

# General-Anzeiger



## für Halle und den Saalkreis

### Ämtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Wöchentliche Gratisbeilagen „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“

Halle'sches Tageblatt — Halle'sche Neuzeit Nachrichten — Halle'scher Lokal-Anzeiger — General-Anzeiger für die Provinz Sachsen.

Eigene Filialen und Annahmestellen für Abonnements und Anzeigen: Obere Leipzigerstraße 34 (Tel. Nr. 1353) und Giebichenstein, Burgstraße 7, Ecke Brunnengasse (Tel. Nr. 1403).

# Der Balkankrieg ist ausgebrochen!

## Nach der Kriegserklärung. — Die ersten Kämpfe. — Rußland kampfbereit.

Es hat denn der alte einmündigkeitsfähige Feuerbrand der Schwärze Berge den ersten Schuß getan. Ist mitten in den Schatzkammern der Diplomatie mit der Kriegserklärung hineingefahren und hat das diplomatische Konzert der Großmächte mit einem mühsamen Paukenschlag zertrümmert. Eine feine Ironie des Schicksals, denn es nicht gar Abfall war, das es geschah, während in Sofia eben die Gefandten abnähmten nach dem Konvent manövrieren, um den Bulgaren Europas Willen zu verführen, König Nikola in Cetinje nach der Flinte griff, um Herrn Poincaré's diplomatische Note mit Ängeln zu durchlöchern. Der alte Türkenkämpfer hat sich seinen Geburtstag (25. September alter Stil) zu diesem Streiche ausgesucht, er mag sich dabei jenes heißen Sommers vor sechsunddreißig Jahren erinnern haben, da er auch ausgezogen war wider den Türken und mit seinen tapferen Schwestern bei Melibiza und bei Meubun des Paflofs Meer zu Vaaren trieb.

Die Kriegserklärung Montenegro's an die Türkei, die wir gestern noch im größten Teil der Unfluge betangetegeben haben, ist das Signal zum Ausbruch des Balkankrieges. Denn ohne Zweifel hat König Nikola im Einvernehmen mit seinen Bundesgenossen gehandelt und in Sofia wie in Belgrad wird man seinem Beispiel unversüßlich folgen. Wird die Note, die den Willen der Großmächte ausdrückt, abschließend bei Seite schieben und Sabel und Flinte sprechen lassen, weil man dem Vorne läßt nicht mehr Bismarck beifügt.

So hat sich denn erfüllt, was wir von Anfang an kommen sahen, und das Mittrauen, das wir der Aktion der Großmächte entgegenbrachten, hat sich — leider — als nur zu gerechtfertigt erweisen. In den Hauptstädten Europas stellt man sich zwar höchst verblüffend über diesen Ausbruch, und die Setzungen, die noch geteilt im Vertrauen auf die Weisheit der Diplomatie nicht manfend waren, sehen heute voll Entsetzen den Witzsprößel aus der Wetterwolke fallen.

Und in der Tat, unerwünscht ist das Unheil, das sich aus diesem kleinen Anfang hier zusammenbraut. Stündlich ist die Kriegserklärung auch der anderen Balkanstaaten zu erwarten. In der montenegrinischen Grenze ist der Kampf bereits im vollen Gange. Die Könige von Montenegro und Bulgarien sind an die Grenzen ihrer Länder abgerückt, um an der Spitze ihrer Truppen ins Feld zu ziehen. In den Strömen Konstantinopels ertönt dräuend der Ruf nach Schlacht und Sieg und um das grüne Banner des Propheten sammeln sich von Rododurft und Glaubenshaß erfüllte Scharen. Mut und Eifer wollen wieder, wie vor einem Menschenalter, die Oehreite der Welt heilen und der Kriegsgott, den die Kleinen rufen, wird mit seiner Ehrenrüstung auch die Großen überfallen. Ströme Blutes werden fließen, menschliche Wohltäten werden zertrübt, die Felder zerstampft und die Früchte mühevoller Friedensarbeit werden zertriten werden. An Hüften und Wästen wird der Schreden des Krieges klopfen und den Blutgeräuschen haben der Kampfesfelder werden die Leichen der Erschlagenen liegen.

Aber so groß auch das Unheil ist, das sich dort unten vorbereitet, noch größer ist leider zu befürchten. Denn die Kriegserklärung Montenegro's hat die völlige Ohnmacht der Großmächte, dem Unheil Einhalt zu gebieten, offen konstatiert. Und schlimmer noch als diese Ohnmacht, ist die Gefährdung, die sich daraus ergibt, mit dem die Großmächte sich gegenseitig umarmen, ist vor allem der russisch-österreichische Gegensatz, der, durch die diplomatische faum nachdrücklich verwickelt, plötzlich wieder drohend laßt. Ist es ein Fall, daß der Verbund von der Kleinen der Kleinen vorantreibt, liegt nach dem großen Worte: Hannemann, daß Zu voran, Da heißt die größten Siefeln an? Sicherlich nicht! Denn der kriegerische König der Schwarzen Berge marschirt seit Alters in beiden russischen und österreichischen und seine Kassen füllte Wägen mit goldenen Äpfeln. Schon wiesste sich im Hintergrunde der große Nikolaus. Schon sind die Brücken zwischen Serbien und Belgrad abgebrochen. Bald reißt vielleicht auch der Draht nach Petersburg. So stürzen rings Gefahren riefenartig und nicht nur um das eigene Schicksal, auch um Europas Loth wärfeln dort unten am Balkan die Kleinen!

### Der Wortlaut der Kriegserklärung.

Die Kriegserklärung Montenegro's, die der Gesellschaftsleiter überreicht hat, hat folgenden Wortlaut:

„Ich beehre, daß die königliche montenegrinische Regierung mittels aller fremdschäftlichen Mittel zur friedlichen Regelung der zahlreichen Mißverständnisse und Konflikte mit dem osmanischen Reiche, die sich beständig erneuern, ersucht hat. Auf Grund der Ermächtigung durch Seine Majestät, den König Nikola, meinen erhabenen Herrscher, habe ich die Ehre, Eurer Excellenz mitzutheilen, daß die königliche Regierung von heute ab alle Beziehungen zum osmanischen Reich abbricht und den montenegrinischen Waffen die Erlaubnis der Anerkennung der Rechte Montenegro's an seiner Väter in osmanischen Reiche überläßt. Ich verlasse Konstantinopel. Die königliche Regierung wird dem osmanischen Vertreter in Cetinje seine Pässe zurückgeben.“

Die türkische Regierung befehlt ihrem Geschäftsträger in Cetinje, das Archiv dem dortigen deutschen Vertreter zu übergeben und sofort abzureifen.

### Die Antwort der Türkei.

Konstantinopel, 9. Oktober. (Orig.-Tel.) Die Porte erteilt einen Aufruf an alle westlichen Mächte der Türkei, in welchem zur Vereinhigung des Vaterlandes aufzufordert wird.

Konstantinopel, 9. Oktober. (Orig.-Tel.) Der griechische Gesandte Parnaris erhielt Auftrag, morgen mit seinem gesamten Gesandtschaftspersonal abzureifen. Man glaubt, daß die Kriegserklärung seitens Bulgariens, Serbiens und Griechenlands noch heute oder bestimmt morgen erfolgen wird.

### Abreise König Nikitas zur Armee.

Der 71jährige, aber noch jugendlich tätendürftige König Nikita zieht wieder, wie anno 1876 gegen den Türken ins Feld. Der Draht meldet am 9. 10.

Cetinje, 9. Oktober. Der König ist mit dem Prinzen Nikolaus im Hauptquartier nach Podgorica abgereist. Der türkische Geschäftsträger hat mit dem gesamten Hofstaatspersonal die Grenze verlassen und ist bis zur österreichischen Grenze wie üblich von der militärischen Ehrenwache begleitet worden.

Vor der Abreise des Königs kam es noch zu großen patriotischen Kundgebungen des Volkes für den Krieg. Die Manifestanten berieten dem König und dem Kronprinzen begehrte Subsidien und begaben sich dann vor die Gefandtschaften Serbiens, Bulgariens und Rußlands, wo sie den betreffenden Staaten ihre Sympathie zum Ausdruck brachten. Aus dem Auslande melden sich viele Freiwillige. Ein Freiwilligenkorps wurde bereits gebildet. Montag vormittag besetzten vor dem König die zur Grenze abgehenden Truppen der 8. und 9. Infanteriebrigade. Der König begrüßte die Soldaten vom Herbe herab. Eine ungeheure Menschenmenge jubelte den vorrückenden Truppen zu. Die Militärkapelle spielte patriotische Märsche. Kronprinz Danilo und Prinz Peter sind ebenfalls nach Bogdgoria abgereist.

### Die ersten Kämpfe.

Nach alledem ist mit der Kriegserklärung haben auch bereits die ersten Kämpfe an der Grenze Montenegro's stattgefunden und zwar geht aus den vorliegenden Depeschen hervor, daß es sich nicht mehr um eine der üblichen Grenzplänkelei handelt, sondern um eine richtige Schlacht bei Verane an einem türkischen Grenzort, in dem schon wiederholt Blutvergießen zwischen Türken und Montenern stattgefunden haben. Es liegen folgende Drohmeldungen vor:

Konstantinopel, 9. Oktober. Der Kriegserklärung Montenegro's ist der erste Waffengang unmittelbar auf dem Zuge gefolgt. Wie dem Kriegsministerium amtlich gemeldet wird, hat Montenegro die Feindesflotte mit einem heftigen Angriff auf die türkische Stadt Verane, östlich der montenegrinischen Grenze, eröffnet. Die Garnison verweigerte sich heldenmütig.

Belgrad, 9. Oktober. Spät am Abend traf die hier mit ungeheurer Jubel empfangene Nachricht ein, daß der erste Waffengang im Balkankrieg dem serbischen Volke beschieden gewesen sei. Die montenegrinischen Truppen haben die vor Verane kampfbereit Albanen verdrängt und es ist ihnen gelungen, den Türken eine schwere Niederlage zu zufügen. Eine offizielle Nachricht liegt noch nicht vor, doch heißt es, die Garnison von Verane habe die Waffen strecken müssen.

Berlin, 9. Oktober. (Tel.) Wie der „New-York Herald“ aus Cetinje meldet, ist in der Nähe von Tuzsi ein heftiger Kampf zwischen Montenern und türkischen Truppen im Gange, der noch andauert. Die Montener sind von den Bergen herabgezogen, um den Montenern in ihrem Kampfe gegen die Türkei zu Hilfe zu eilen.

Wenn in der Belgrad Depesche von einem Erfolge des serbischen Volkes die Rede ist, so ist dies so zu verstehen, daß die christlichen Albanen des Gebietes von Verane ebenso wie die Montener mit den Serben hammerschwerd sind. Da nun aber Verane nicht am südlichen Ufer des Sandbaches Verbanovo liegt, so kann infolge dieser Kämpfe für Oesterreich-Ungarn schneller, als so mancher denkt, die Stunde des Eintreffens schlagen.

### Mit vertrieben Rollen.

Die Auffassung in Wien unterrichteten Kreise geht dahin, daß Montenegro von dem bevorstehenden Schritte der Mächte unversichert war und nur das Präventiv spielen sollte, und zwar in vollem Einvernehmen mit den Kabinetten der übrigen Balkanstaaten. Es war schon lange vorher bekannt, daß Montenegro mit den Feindesflotten beginnen sollte, da es am leichtesten die Verantwortung für diesen Schritt übernehmen konnte. Ueberhaupt ist feinerzeit mit dem Abbruch des Verbundes der Balkanstaaten auch gleich die Wollenderteilung erfolgt. Bei dem ersten Schritte der Wollenderklärung Bulgariens im Herbsttreffen, dem Serbien, Griechenland und zuletzt Montenegro folgten. Beim Abbruch der Beziehungen zu der Türkei dürfte die Nebenrolle so ziemlich die umgekehrte sein. Das dürfte geschehen, um die militärisch weniger starken und auch weniger kriegerischen Staaten zu verhindern, im letzten Augenblick den härtesten und kriegerischsten Bundesgenossen, Bulgarien, im Stiche zu lassen.

### Inerhalb Stunden!

Die Agence Havas veröffentlicht den Text der Note, die gegen den Balkanstaaten durch die Vertreter Rußlands und Oesterreich-Ungarns überreicht worden ist. Die Regie-

Verantwortl. Redakteur: Oberbaurat Rudolf Sobel (Wohnort: Halle a. S., Markt 10). Druck: Verlagsanstalt „General-Anzeiger“ in Halle a. S., Markt 10. Druck- und Verlagsanstalt „General-Anzeiger“ in Halle a. S., Markt 10. Druck- und Verlagsanstalt „General-Anzeiger“ in Halle a. S., Markt 10.

ungen Rußlands und Oesterreich-Ungarns erklären darin den Balkankrieg:

1. Daß die Mächte jede Maßregel, die geeignet wäre, eine Stärkung des Friedens herbeizuführen, zu ergreifen sich nicht billigen, 2. daß sie, gestützt auf Artikel 23 des Berliner Vertrages, die Durchführung der Reformen in der Verwaltung der europäischen Türkei im Interesse der Bevölkerung in die Hand nehmen werden, wobei es sich versteht, daß die Regierung keine Verletzung der Souveränität des Sultanats und der territorialen Integrität des osmanischen Kaiserreiches mit sich bringen. Diese Erklärung behält übrigens den Mächten die Freiheit an einer gemeinschaftlichen weiteren Erklärung der Reformen vor. 3. Sollte trotzdem der Krieg zwischen den Balkanstaaten und dem türkischen Reiche ausbrechen, so werden die Mächte beim Ausbruch des Kampfes keine Veränderung des territorialen Status quo der europäischen Türkei zulassen. Die Mächte werden bei der Fortsetzung gemeinsamer Schritte in diesem Sinne der vorliegenden Erklärung unternehmen. Der Schritt der Vertreter Rußlands und Oesterreich-Ungarns bei der montenegrinischen Kriegserklärung nach gestern vormittag 11 Uhr steht, aber schon um 9 1/2 Uhr waren dem türkischen Geschäftsträger in Cetinje die Pässe ausgehändigt worden. (!) Europa ist also genau anderthalb Stunden aus dem Schlaf gekommen!

### Mobilmachung in Rußland.

Wie auf ein gefälliges Stichwort beantwortet die russische Regierung das Vergehen Montenegro's mit einer Befehlsanweisung der bereits im Gange befindlichen Mobilmachung. Wir erhalten folgende Drohmeldungen:

Warschau, 9. Oktober. (Orig.-Tel.) Von ganz einwandfreien Verlässlichkeiten, die infolge ihrer amtlichen Stellung mit den militärischen Maßnahmen der russischen Regierung vertraut sind, wird bekannt, daß die Militärverwaltung der russischen Gouvernements alle Truppenkörper bereit hat ergreifen lassen. Die Mobilmachung innerhalb zehn Tagen durchzuführen. Von dieser Maßregel werden betroffen die Militärbezirke Warschau und Wilna. Gleichzeitig mit der vollzogenen Mobilisation wird der verstärkte Belagerungszustand in den Gebieten dieser Militärbezirke verhängt werden.

Berlin, 9. Oktober. (Orig.-Tel.) In hiesigen politischen Kreisen, die häufig mit den führenden Politikern in russischen Rollen unterhalten, wird bestätigt, daß die russische Regierung eine Truppenanhäufung an der polnischen Grenze in der Westgrenze Russlands vorzunehmen im Begriffe ist. Ergänzt wird noch mitgeteilt, daß die russische Regierung auch diesmal die Maßnahmen unter der Flagge einer Probe-mobilisierung vollzieht. Diese Form wird gewählt, um die Militärbehörden mit größeren Defektionen zu versehen. Auch die Post-, Telegraphen- und Telephonbeamten haben bereits Anweisungen erhalten, in welcher Weise der Betrieb bei der offiziellen Bekanntheit der Mobilisation zu handhaben ist. Diese großen militärischen Maßnahmen Rußlands richten sich in erster Linie gegen Oesterreich-Ungarn, da man von dieser Seite bei etwaigen Verbindungen eine Revolutionierung der polnischen Provinzen Rußlands befürchtet.

Petersburg, 9. Oktober. (Orig.-Tel.) Der Oberbefehlshaber des russischen Heeres, General Schuchow, verläßt, hat 350 Betten nach dem Kriegszug abgeben. Davon erhält Bulgarien 350, Serbien 300, Montenegro 200 Betten. Das Sanitätspersonal besteht aus 287 Personen.

### Rußlands Doppelspiel.

Wien, 9. Oktober. In hiesigen offiziellen Kreisen beginnt das Mißtrauen gegen die Haltung Rußlands in der Balkanfrage zu wachsen. Diese Stimmung gilt bei dem Ministerium des Äußeren insbesondere. „Wiener Allgemeine Zeitung“ heute abend Ausbruch, indem sie schreibt:

„Die Werbung um Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Konstantinopel und Cetinje kam vollständig unerwartet, und vorläufig ist man ohne Kenntnis von den Ursachen, die dieses überraschende Ereignis hervorrief. Das Vergehen Montenegro's erscheint uns so unerklärlich, als dieser kleine Staat von Rußland sowohl in finanzieller wie auch in anderer Hinsicht abhängig ist und man schwer versteht, wie gerade Montenegro dazu kommt, in so aufsehenerregender Weise den Intentionen des Herrn Siefeln entgegenzuarbeiten.“

### Nächster Minister in Wien.

Wie ernst plötzlich die Situation geworden ist, geht auch aus folgender Wiener Drohmeldung hervor:

Wien, 8. Oktober, abends. Angesichts der augenblicklich außerst gespannten Lage hat sich die Kriegsverwaltung entschlossen, mit einer Forderung von neuen Militärkrediten in Höhe von 450 Millionen Kronen an die Delegation heranzutreten. Die definitive Festsetzung der Ziffern ist noch nicht erfolgt, dies wird in dem heute nacht stattfindenden Ministerialrat geschehen. Der Ministerialrat ist gegenwärtig verjagt. Es heißt, daß ein Teil der neu anzufordernden Militärkredite, und zwar ein Betrag von 100 bis 150 Millionen Kronen, für Zwecke der Kriegsmarine bestimmt ist. Zur Anbahnung von neuen Balkan ist jedoch ein Betrag nicht in Aussicht genommen, da Serb und Bulgarien völlig verlorren sind. Die Rußlandkassen







Telegramme — Letzte Nachrichten. Der Balkanrieg.

\* Konstantinopel, 9. Oktober. Vier englische Kriegsschiffe sind in den freieschiffen Gewässern eingetroffen. Ein russisches Kriegsschiff ist vor Samos angekommen. Da befürchtet wird, der Rüssel könnte die Flotte angreifen, wird sie von zwei Schwadronen und einer Kompanie bedeckt.

\* Paris, 9. Oktober. Nach Mitteilungen aus diplomatischen Kreisen, die indessen nur unter allen Vorbehalt wiederzugeben werden können, kann man nicht eigentlich von einem Wiedrigen des Balkankrieges sprechen. Montenegro soll s. B. nicht mit Serbien verbündet sein; aber Bulgarien soll nach dem Abschluss des Vertrages mit Serbien einen zweiten mit Montenegro und dann einen dritten mit Griechenland abgeschlossen haben. Bulgarien wäre also das die Nachbarstaaten einigende Band und ist demnach vorzuziehen.

\* Konstantinopel, 9. Oktober. Der Ministerrat tagt in Permanenz. Seit dem frühen Morgen bringt sich die Menge vor der Pforte und den Zeugnisschreibern. Die Kriegserklärung Montenegros, die durch Entschlüsse bekanntgegeben wurde, hat die Regierung ausser Acht gelassen.

\* Sofia, 9. Oktober. (Orig.-Tel.) Hier herrscht Brotmangel, da die Behörden alle verfügbaren Mehlmüllnisse aufgekauft haben. Die Wäckerl sind von der Bevölkerung begehrt. Die Lebensmittel sind im allgemeinen um 5 Prozent im Preise gestiegen. Die Mehrzahl der Zeitungen erscheint nur unvollständig und meist nur auf einer Seite bedruckt. Auch herrscht großer Verarmung, da die Mehrzahl der Leute als Freiwillige eingetretten sind.

\* Belgrad, 9. Oktober. Die Jungfrau Jubicia Kanowitsch schickt sich die Haare ab, 300 Männerkleider an, beschnitzte sich und trat in ein Freiwilligenkorps ein.

\* London, 9. Oktober. (Orig.-Tel.) Times' berichten aus Belgrad: Den Regenjungen der letzten Tage ist eine sehr warme Temperatur gefolgt. Das schlechte Wetter hatte auf die Truppen äußerst depressierend gewirkt und auch in der Lebensmittellieferung sind Störungen eingetreten. Es fehlt an der Grenze an Getreide und die Mannschaften müssen mehrere Meilen auf dem kalten Boden und ohne Decken schlafen. Wiederholt mangelte es auch an Lebensmitteln und an Futter für die Pferde. Die Soldaten vom Lande fanden sich mit diesen Schwierigkeiten sehr gut ab, während die aus der Stadt nach der Grenze kommandierten Truppen sehr darunter zu leiden hatten.

\* London, 9. Oktober. (Orig.-Telegr.) Times' berichten aus Sofia: Die Zusammenziehung der bulgarischen Armee an der Grenze wird sich sehr schnell ab. Sie erfolgt ohne jede Unterbrechung und in bester Ordnung. Die bulgarische Regierung beabsichtigt, die Armee an der Grenze zu konzentrieren und die Truppen werden zu Fuß und per Bahn dorthin abgeschoben. Der Aufmarsch wird mindestens 14 Tage in Anspruch nehmen. Die Stimmung unter den Soldaten ist vorzüglich, die Disziplin eine sehr gute. Einige Mannschaften, die der älteren Jahreshälfte angehören, scheinen sich mit den Strapazen des Feldzuges nur schwer abzufinden. Die Artillerie macht gegen die Infanterie einen weniger günstigen Eindruck. Der Schwerpunkt scheint in dem Reconnaitement zu liegen.

100 Menschen verbrannt.

\* Newberk, 8. Oktober. In Zamboanga ereignete sich gestern in einem Spielhaus ein Feuer. Ein Hund ein Feuer, durch das hundert Menschen getötet und viele Gebäude im Geschäftsbetrieb vernichtet wurden. Die Flammen wüthten weiter. (Zampico, eine Stadt von etwa 17000 Einwohnern mit modernen Bauten und Straßen, liegt 10 Kilometer oberhalb der Mündung des Bantou in dem Golf von Mexiko. Sie ist Sitz eines deutschen Konsulates.)

Dreister Raubüberfall.

\* Berlin, 9. Oktober. (Orig.-Telegr.) Ein dreister Raubüberfall wurde heute früh gegen 3 Uhr in der Lindenstraße 33 in dem Schauffhof von Probus auf den dort angelegten 17 Jahre alten Hausdierer Edwin Graf verübt. Als dieser nach Geschäftsschluss die Räume läutern wollte, trat plötzlich vom Hofe her zwei Männer auf ihn zu, warfen ihm einen Felleid über den Kopf und verletzten ihn mit einer Leine zu erürgen.

Da die Schlinge wegen des biden Mantels am Hals sich nicht genügend zusammengezogen hatte, besch der Ueberfallene so viel Kraft, sich loszumachen und um Hilfe zu rufen, so daß die Hausbewohner und später die Polizei alarmiert wurde. Nach längerem Suchen wurden die beiden Täter im Treppenturm verhaftet vorgefunden und nach heftiger Gegenwehr verhaftet. Sie hatten es auf die Babenkasse abgesehen, in der sich etwa 300 Mark befanden.

Das Urteil im Münden-Glabacher Bombenprozeß. \* Münden-Glabach, 9. Oktober. Nach siebenjähriger Verhandlung wurde der Papierfabrikant Friedrich Trische, der an den Ersten Staatsanwalt Mantel, den Staatsanwalt Burhard und an den Landesgerichtsdirektor Ruff Bomben geschickt hatte, vom Schwurgericht zu zehn Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust verurteilt.

Rindesmäderin.

\* Zagan, 9. Oktober. In das hiesige Untersuchungsgefängnis wurde die 23 Jahre alte Aristidien Frau Wolf aus Mülheim (Eld) unter dem Verdacht eingekerkert, im September die einzige Taube als Kind mit Äpfel vergiftet zu haben. Mit ihr wurde die 74 Jahre alte Frau Aubrig verhaftet, die ihr durch Versehen des Äpfels Beistand geleistet haben soll.

Verbrecherjagd.

\* Götting, 9. Oktober. (Orig.-Tel.) Zwei aus der Strafanstalt in Laugen entlaufene Sträflinge, der 18jährige Schloffer Thum und der gleichaltrige Arbeiter Müller, sollten auf Veranlassung des Amtsverwalters in Wechsung-Offing verhaftet werden. Auf dem Feinsort nach dem Gefängnis schossen sie plötzlich auf den Wächter, ohne aber zu treffen. Neuf eifere mehrere Männer zu Hilfe, die aber nichts ausrichten konnten, da die Verbrecher auf jeden, der sich ihnen näherte, feuerten. Die Wächter Müller und Josef Müller wurden durch zwei Schüsse schwer verletzt, während die Verbrecher entflohen. Im Dorf Laube ließ sich einer der Verfolger ein Jagdgewehr geben, mit dem er auf die Verbrecher einige Schrottschüsse abgab. Die Einwohner fielen dann über die beiden Verurteilten her und richteten sie selbst zu. Man nahm ihnen Revolver und Dolde, sowie mehrere gefohlene Waffen ab.

Im Gerichtssaal schwer erkrankt.

\* Berlin, 9. Oktober. Der Schwurgerichtsprozeß wegen der Falschung von Hundertmarkscheinen erlief gestern eine unerwartete Unterbrechung. In der Verhandlung wurde Rechtsanwalt Dr. Schmidt, der Verteidiger der Angeklagten, von einem unheilbaren Nervenleiden befallen, das durch das Wachen einer Ader in den Nervenleitbahnen entstanden war. Da trotz aller ärztlichen Bemühungen es nicht möglich war, die Blutung zu stillen, mußte, da Schweregefahr vorlag, die Verhandlung abgebrochen und auf unbestimmte Zeit vertagt werden. Der erkrankte Rechtsanwalt wurde in das Städtische Krankenhaus überführt, wo man eine Operation vornehmen mußte.

Flutkatastrophe.

\* Barcelona, 9. Oktober. (Orig.-Tel.) Infolge der anhaltenden Regenfälle der letzten Tage sind die Dämme in der Stadt Alicante gestürzt, so daß die Fluten keinen Widerstand fanden und in die Stadt drangen. Mehrere Häuser stürzten ein, eine große Zahl von Personen unter ihnen Fremden begraben. Ein Vater, der mit ansehen mußte, wie seine kleine Kinder ertranken, wurde vor Schmerz verfrümmelt.

Die „Anwendungen“ der Trufts.

\* Washington, 9. Oktober. Die Untersuchungskommission des Senats vernahm gestern Mac Kinley, der die Bahlfahrtsgesellschaft des Präsidenten Taft bis zum November geleitet hat. Mac Kinley sagte aus, daß er für die Kandidatur des Präsidenten Taft 200000 Dollars ausgegeben habe, wozu die Brüder des Präsidenten 150000 Dollars zeichneten und die Herren John Davis, Hammond, E. T. Stotberg und Carnegie je 25000 Dollars. Der Manager des Roosevelt in Chicago in Chicago sagte vor der Kommission aus, er habe für Roosevelt Kandidatur in den Südstaaten 25000 bis 30000 Dollars ausgegeben.

\* Bochum, 9. Oktober. Der Vorsitzende des Weisiger Kreisverbandes, Professor Dr. Bödker, ist heute morgen gestorben.

423 Dies ist die Telefonnummer der Redaktion des General-Anzeigers.

Die vorliegende Nummer des „General-Anzeigers“ für Halle und den Saalkreis“ umfaßt 20 Seiten.

Telegraphische Anfangs-Notierungen. Berliner Börse. Mittwoch, 9. Oktober 1912.

Table with 3 columns: Name, Price, and another column. Includes entries like Selber, Kron, Berliner Bank, etc.

Berlin, 9. Oktober.

Table with 2 columns: Name, Price. Includes entries like Weisen, per Oktober, per Dezember, etc.

Hamburg, 9. Oktober.

Table with 2 columns: Name, Price. Includes entries like Hamburg, per Oktober, per Dezember, etc.

Halle, 9. Oktober.

Table with 2 columns: Name, Price. Includes entries like Halle, per Oktober, per Dezember, etc.

Wichtig für Asthmatiker.

Die Erfahrung des Herrn Hermann von der Berg in Bielefeld muß ein Vorbild für alle Asthmatiker sein, indem ihnen ein Weg gezeigt, wodurch dieses lästige Uebel sofort gelindert werden kann. Er schreibt: „Himmel-Himmel-Wunder“ hat bei mir vorzüglich gewirkt. Ich hatte oft schwere Anfälle von Asthma, sobald ich aber dieses Mittel gebraucht hatte, wurde ich sofort große Erleichterung und wurde es jedem Asthmatiker empfohlen. „Himmel-Himmel-Wunder“ führt die große Heilung in 2-3 Tagen herbeiführt. Was nicht vorräthig, sende man sich an General-Vertrieb, Frankfurt a. M. 1206

Alle Freunde dieses Blattes werden höflichst ersucht auf ihren Reisen in Hotels, Restaurants und Bahnhofsbuchhandlungen überall nachdrücklich den General-Vertrieb für Halle und den Saalkreis zu verlangen!

Die neue Pelz-Mode. Sämtliche Pelzwaren sind in den besten Exemplaren gewählt, auf das Sorgfältigste geprüft und sauber zugerichtet. Felle. Ziegenfelle in weiss, grau, bunt, gefüttert. Chinesische Ziege gefüttert. Antilopenfelle. Angorafelle diverse Größen. Tierstücke mit Kopf in grosser Auswahl.

J. LEWIN Marktplatz 2 u. 3. Pelz-Stola schwarz Kanin, mit 4 Schwelzen. Pelz-Stola schwarz Kanin extra lang, prima Qualität. Pelz-Stola Mafflon, naturfarbig, prima Qualität. Pelz-Stola weiss Tibet, extra lang. Pelz-Stola weiss Tibet, fein, geooakt. Pelz-Stola schwarz Tibet, prima Qualität. Pelz-Stola Herz-Marmel, prima Qualität. Pelz-Stola Herz-Marmel, extra lang. Pelz-Stola Orenburger Marmel extra prima Qualität. Pelz-Stola weiss Fuchs, imitiert. Pelz-Stola Echt Skunks, prima Qualität. Pelz-Stola Skunks-Wallapp. Pelz-Stola Skunks-Opossum. Feh-Schal mit Schwelz, prima Qualität. Hermelin-Schal imitiert. Pelz-Schal schwarz Ras-Kanin.









### Das Newporter Polizei-Panama.

Was bei der Vorgeschichte des Prozesses Becker, der wie schon berichtet, Montag in Newport seinen Mann genommen hat, ist daran erinnert, daß Becker, der seine Stellung als Polizeioffizier dazu ausnützte, von den Besitzern der Newporter Spielhäuser und öffentlichen Häuser große Summen zu erprellen, Missethäter als unbewußten Helfer seines schändlichen Treibens von sich gehenden Verdächtigungen zu befreien ließ. Die Unterjochung wurde die beherrschende Korruption aller Glieder der Polizei auf und ihr organisiertes Zusammenarbeiten mit der Verbrechermiliz. Nur bei Unbedachtlichkeit und Energie des Staatsanwalts Eschmann ist es zu dem, was es zu dem heutigen Stande gekommen ist.

Der Fortgang des Prozesses führt auf große Schwierigkeiten. Nach dem Zusammenstoß des Vorstehers des Gerichtshofes 90 ff. eines der berühmtesten Juristen des Landes, mit dem Verteidiger Becker, worüber wir schon gelegentlich berichtet, begann die Auseinandersetzung der Geschworenen bis zum Abend nur zeitweise ein Gespräch auszuweichen. 22 in Verdacht gebrachte Newporter Einwohner wurden abgeführt. Die Verhandlung dauerte die ganze Nacht an, bis die zwölf erforderlichen Geschworenen gewählt waren. Der Prozess dürfte mehrere Wochen dauern. Im Wahlkampf wird allgemein die Verurteilung Beckers erwartet. Ein Wahlleiter von Zamausball, der wegen der Korruption beschuldigter demokratischer Organisation Newports, die von der Prozessverhandlung unangenehme Enthüllungen befürchten, haben Newport verlassen.

Am selben Tage, an dem der Prozess Becker begann, fand das Begräbnis des ermordeten Selig statt, der bekanntlich als einer der Hauptzeugen im Prozess Becker angetreten sollte. Die Straßen der Welt City, des Stadtteils, in dem sich die schlimmsten Schlafquartiere der Verbrecher befinden, waren während vier Stunden von den Freunden und Feinden Seligs überfüllt. Eine tausendköpfige Menschenmenge, darunter Verbrecher und lüthigende Geister, harrte in den Straßen auf den Tod, und der gesamte Zug folgte nach dem Verhafteten. Große Polizeikräfte hatten in den Straßen, die der Leichenwagen passierte, Aufstellung genommen, um Ausbreitungen zu verhindern. Der Mörder Selig, Davidson, wurde, was charakteristisch für die Newporter Verhältnisse ist, im Gefängnis von Zeitungsbewachern in der Wache, der sagte, daß er durch die Ermordung Seligs der Stadt Newport einen großen Dienst erwiesen habe. „Selig war ein Schuft, Mörder und Dieb“, rief er aus. „Die Polizei hat ja selbst gelacht, das er nicht weiter verdient, als erschossen zu werden, und ich werde mit einigen Tausend Dollars beerdigen.“

### Neine Chronik.

**Der Garzio-Mummel.**  
Montag abend hat in Berlin das Garzio-Gastspiel mit einer „Garmel“-Aufführung begonnen. Die Begleitung für den „gastlichen“ Sänger mochte sich auch außerhalb des Theaters stark bemerkbar. Vor dem Bühnenaugabe des Opernhauses gegenüber der Schwibbühne hatten sich schon von 47 Uhr an begeisterte Besucher, und namentlich Berufsbesucher, des großen Zentrums aufgestellt, um ihn bei seiner Antankunft, die im Zusammich in Gemeinschaft mit zwei anderen Herren erfolgte, härmlich zu begrüßen. Garzio beachtete diese Ovationen nicht viel, sondern schlopfte seinen Schrittes durch die enge Pforte, vor der sich noch dazu die eilenden Neugierigen aufhoben. Großes Umfange nahmen die Anhebungen nach Schluß der Vorstellung an, der gegen 11 Uhr erfolgte. Man verteilte sich sogar zu Hochrufen, auf die Garzio mit einer leichten Handbewegung antwortete. Viele Zuschauer waren schmerzlichen Schritts aus dem Theater beim Schluß der Vorstellung nach dem Bühnenaugabe gefahren, um den Schülern, der den Krug seines Lebensrechts hoch emporgehoben hatte, auch draußen zu begrüßen.

### Uniere Jugend!

Der 17 Jahre alte Kaufmannslehrling Franz Albrecht in Berlin hat sich schon seit Jahresfrist ein Liebesverhältnis mit einem jungen Mädchen, mit dem er fast jeden Abend im Friedrichshagen spazieren geht. Dort fanden ihn in der Regel auch seine Freunde und Altersgenossen, zum Teil ebenfalls mit jungen Mädchen ein. Albrecht bemerkte demnach, daß er ein lehrer Freundes und Bekanntschaft benutzte, um seine Liebschaft abspalten zu machen und daß diese den Verbindungen auch Wehr stand. Anfolge der doppelten Entscheidung der Paritätete er sich mit Dium, das er sich in einem Drogree, wo er angeheilt war, nach und nach in kleinen Mengen angeeignet hatte.

### Schwere Strafe.

Ein schwerer Brandunglück trat sich gestern mittag in Leipzig auf einem Grundstücken in der Webermannstraße auf. Eine Arbeiterfrau hatte die Wohnung verlassen und ihre drei kleinen Kinder waren in der Wohnung zurückgelassen. Während ihrer Abwesenheit brach ein Stubenbrand aus, wobei ein 3 Monate altes Kindlingspaar erstickte. Ein dreijähriger Knabe wurde beinahe tot von Rauchbren aufgefunden und konnte gerettet werden. — Bei einem Feuer in Giesh Road im Londoner Ehren-Wiertel, das in der Werkstatt eines Zigarettenfabrikanten ausbrach, brennen drei Personen auf schreckliche Weise ihr Leben ein. Eine Frau starb geradezu im Ofen. Ob die Feuerwehre, wurde sie jedoch von Rauch und Flammen überwältigt. Eine andere wurde durch und ihr kleines Kind verloren gleichfalls bei der Feuerarbeit ihr Leben.

### Verhaftung einer Drebederer Fallschürzenhabe.

In Paris tauchten in den letzten Tagen in ständiger Menge fallschürzenhabe der Hand von einem kleinen Soldatenwärtchen in der Rue Vellesier ersehen am Freitag vormittag gegen acht Uhr ein etwa 50-jähriger Mann, der einen kleinen Einfall mit einem 50-Frankstücken besaß. Der Däbeler erkannte die Note sofort als Fälschung und wies sie zurück. Der Unbekannte erkannte sich, der Kaufmann folgte ihm und sah, wie der Fälscher auf einen anderen Mann, offenbar einen Komplizen, zurück und mit ihm ein längeres Gespräch führte. Er bemerkte auch, wie die beiden Männer untereinander Konversation ausstauschten. Giltigt verhandelte der Kaufmann zwei Schuhmacher, die sich den beiden Fremden näherten. Diese Fremden ergriffen jedoch die Flucht. Nur einer von ihnen konnte gefangen werden, der andere entkam. Der Verhaftete erklärte, daß er Richard Döberenz habe, 25 Jahre alt, aus Dresden gebürtig und Mitglied der Sozialistischen Partei sei. Bei einer Verhaftung in dem Kommissariat fand man bei ihm 243 Stück falsche französische 50-Frankstücke. Döberenz gelang ohne weiteres ein, daß er die Noten in Dresden im Verein mit einem Gesellen namens Eugen Grohmann, der ebenfalls Mitglied von Döberenz ist, angefertigt habe. Die Pariser Polizeibehörde verhängte hierauf sofort die Drebederer Polizei und sandte auch einen Brief an Dresden, dem die beiden im Verdacht der Bank von Frankreich und den bekannten Kriminalprofforen Heiser und Lippmann folgen ließ. Inzwischen ist es aber der Drebederer Polizei gelungen, den gefangenen Grohmann in der Nacht zum Sonntag in den Augenblick zu verhaften, als er auf dem Hauptbahnhof den Schnellzug verlassen wollte. Grohmann legte nur zunächst hartnäckig, gelang aber schließlich ein, daß die falschen Banknoten in einem Arbeiterwohnungsraum von Döberenz in Dresden hergestellt wurden. Eine Ausfischung führte zur Entdeckung einer vollständig ausgestatteten Banknotenfabrik. Die Fälschlinge haben, wie ferner festgestellt wurde, nur im Ausland abgesetzt. Döberenz wird in Paris, Grohmann in Dresden abgeurteilt werden.

### Unterjochungen.

Der Lehrer Reimer unterjochung in seiner Eigenschaft als Nebhand der Bau- und Verlagsanstalt in Wronoweg (Schlesien) 40 000 Mark. Viele kleine Beträge, die ihm über Sparförsenbücher anvertraut hatten, sind vermisst. — Auf der Reche in Wronoweg sind große Unterjochungen entdeckt worden. Bisher sind 12 Arbeiter und zwei Däbeler verhaftet worden.

### Weitere Verhandlungen stehen bevor. Die Höhe der Unterjochungen liegt noch nicht fest.

Das Wägenere Oktoberfest  
Am Sonntag abend mit einem traurigen Finale zu Ende gegangen. Der Abend brachte eine ganze Reihe von Unfällen, und als die Schaulustige sich auflösten, die „Wägenere“ von den letzten Schritten der Reife zu sammeln, wurde auch die Sonntagabendfeier mehrfach in Tätigkeit treten und eine ganze Anzahl Verwundeter, darunter zwei schwer Verletzte, vom Wägenere ins Krankenhaus geschafft, aber frisch, trotzdem schon nach bis spät in den Abend hinein, bei nur 5 Grad Wärme, Wägenere in der Wägenere hinter dem Biertrug im Freien. Die Wägenere aber, viele Schutzhäute, brachten sich in den tiefsten Wägenere. Gegen 9 Uhr kam es in einer der größten Wägenere zwischen einzelnen Gästen zu Streitigkeiten, die durch die Schuld der „Ernennungsmänner“ in eine wilde Wägenere ausarteten. Viele Ernennungsmänner, die sich in die Wägenere schickten, wurden durch die Wägenere in die Wägenere geschickt, gegen 30 Personen wurden durch die Wägenere nach der Wägenere gebracht, darunter Kaufleute und Beamte. Das Wägenere war von jammernden Frauen und Kindern — denn auch solche befanden sich am Wägenere — umgeben, die die Wägenere nicht weniger der Wägenere werden Montag morgen in der Wägenere im — Polizeiarrest erwidert sein, denn es wurden auch viele Verhandlungen vorgenommen. — Eine Erziehung ist auch dem Wägenere gegenüber der Wägenere am Wägenere. Der Wägenere hat auch der hohe Bierpreis von 45 Pf. für den Liter — fast der doppelte Betrag des normalen Bierpreises in Wägenere — zum Eintrag getan.

### Der Prozess gegen den italienischen Königsattentäter.

Vor dem Schuragericht in Rom begann gestern der Prozess gegen den Anarchisten Vito, der am 14. März einen Anschlag gegen das Kaiserpaar in London gemacht hat. Der Anschlag hat bereits wegen Mifshandlung seiner Mutter und wegen Diebstahls verurteilt. Der erste Verhandlungstag wurde mit der Verlesung des Anklagebefehls eröffnet, aus dem hervorgeht, daß der Angeklagte beschuldigt hat, der König habe einen Bombenwurf auf ihn und Johann Selbster zu begeben.

### Die Einbrecher arbeiten.

Fast 100 000 Mark raubten Einbrecher in dem Juwelenladen von John Collins in London, während das Geschäft am Sonntag ohne Aufsicht war. Die Schließung mußten sich durch verschiedene Häuser durcharbeiten, die sie an die wertvolle Beute kommen konnten, und die hinterlassenen Spuren zeigen, daß dies mit Wägenere und reichlichen Unterjochungen möglich war. Die Einbrecher scheinen nicht weniger als drei Wägenere während ihres allerdings recht kurzen Aufenthaltes erbeutet zu haben. Sie hatten zwei Wägenere und eine eiserne Kiste durchgeschlagen, die sie an die Schätze des Juwelenladens gelangt ist. In der Wägenere schienen sie sich, wie die umherliegenden Zigaretten- und Zigarettenstummel verrietten, noch Zeit zum Wägenere geflossen zu haben. Das seltsame aber ist, daß alle die Diebe endlich mit großer Wägenere in dem Juwelenladen gelangt waren. Sie sich mit dem unterjochungen Wägenere begnügten. Zu dem eisernen Schrank, die sie hierüber ebenfalls zu öffnen konnten wie sie alle anderen Einbrecher übermannten, befanden sich Goldstücke und anderer Schmuck, die Millionen wert waren. Doch die Einbrecher scheinen auch nicht einmal den Versuch gemacht zu haben, die Treise zu brennen.

### Wetterbericht des „General-Anzeigers“.

Vorläufig noch ziemlich heiter, wärmer und vorwiegend trocken.  
Offizielle Wetter-Anfrage für den 10. Oktober.  
Heiter, zeitweise neblig, trocken, mild.

# Nussbaum's Küchen-Woche!

Ein seltenes Extra-Angebot.

<b>4 Speise-Teller</b> tief oder flach <b>10 Pf.</b>	<b>Steingut</b> Speiseteller, bunt u. Zwiebel 9 Pf. Dessertteller, weiss . . . 3 Pf. Dessertteller, bunt . . . 6 Pf. Kaffeebecher, bunt . . . 6 Pf. Gewürz-Tönnchen, bunt 8 Pf. Buchen-Etag, hierzu pass. 38 Pf. Waschbecken, gross, dek. 90 Pf.	<b>Porzellan</b> Tassen m. Untertassen, weiss 8 3 Pf. Tassen m. Untertassen, Golddek. 9 Pf. Tassen m. Untertassen, dek. 12 Pf. Speiseteller, tief u. flach, weiss 9 Pf. Milchzucker, weiss . . . 5 2 Pf. Butterdosen, dek. . . 2 Pf. Kaffee Kannen, gross, dek. 90 Pf.	<b>Wasch-Garnitur.</b> neue Formen, 4 u. 5 tellig <b>1.45 90 Pf.</b>
<b>Wand-Kaffee-Mühlen</b> mit Solingut-Behälter <b>1 75</b>	<b>Küchen-Garnitur 3<sup>95</sup></b> 16 tellig, mod. Dek. Wasch-Krüge, gross, dek. 90 Pf. Nachgeschirre, weiss . . . 16 Pf. Nachgeschirre, dek. . . 38 Pf. Toilette-Eimer mit Bügel und Einsatz . . . 2.75 M. Salz-u. Mehlmetzen, dek. 38 28 Pf. Karolf-Schüssel-Deckel 14 12 Pf. Suppenschüsseln, gross 28 18 Pf.	<b>Etagere (gross)</b> für Küchen-Garnituren <b>95 Pf.</b>	<b>Wirtschafts-Wagen</b> <b>95 Pf.</b> Emaille-Eimer, 28 cm . . . 58 Pf. Emaille-Eimer, dek. . . 95 Pf. Emaille-Durchschläge . . . 48 Pf. Emaille-Masch.-Töpfe, Ausg. 28 Pf. Glas-Kompotteller . . . 7 4 Pf. Glas-Kompottschüssel . . . 9 Pf. Glas-Kochtopf, Pressm. 38 Pf. Glas-Kerkerball, Pressm. 9 Pf. Sturflaschen „Diamant“ 48 Pf. Oranienb. Kernellei. Rgl. 28 Pf. 6-grosz Toilette-Pfeifen 88 Pf. Kifenbeinette . . . . . 7 Pf.
<b>Kaffee-Service</b> acht Forz., 9 tellig, für 6 Pers. 1.95 1.45 2.45	<b>Küchen-Garnitur 8<sup>75</sup></b> acht Porzellan, 22 tellig Suppen-Terrinen . . . 25 15 Pf. Brotschneideplatten . . . 12 Pf. Tortentplatten, dek. . . 68 Pf. Essig- und Oelfasschen . . . 12 Pf. Vorrats-Tönnchen, Zwiebel 18 Pf. Waschrüge, gross . . . 18 Pf. Satz Schüsseln, dek. 6 St. 88 Pf.	<b>Speise-Service 23 tellig, 5<sup>95</sup></b> Kleeblattdekore . . . . .	<b>Glüh-Stoff</b> <b>19 Pf.</b>
<b>Emaille-Sand-, Seife-, Soda-Garnitur</b> <b>95 Pf.</b>	<b>Emaille-Toilette-Eimer</b> mit Einsatz u. Bügel <b>1 95</b>	<b>Speise-Service 9<sup>75</sup></b> Gold dek., 23 tellig Teekannen weiss . . . 18 9 Pf. Kaffee Kannen . . . 28 16 Pf. Mensagen . . . . . 12 Pf. Kompotteller, Gold dek. 10 Pf. Restaur.-Kaffee Kannen 28 19 Pf. Restaurations-Glaser massiv 7 Pf. Bratenplatten . . . . . 8 Pf.	<b>Bratschneide-Maschinen</b> <b>2<sup>25</sup></b>

Aluminium-Kochgeschirre sind die Besten und im Gebrauch Billigsten Grösste Auswahl Aluminium-Kleisler

Familien-Nachrichten

Die Verlobung ihrer Tochter Hedwig mit Herrn Heinrich Voigt beehren sich ergebenst anzukündigen

Hedwig Poller Heinrich Voigt Verlobte.

Die Verlobung ihrer Kinder Anna und Hans gestatten sich ergebenst anzukündigen

Rentier Fritz Bamberg und Frau Bertha geb. Reith Rentier Franz Streckler und Frau geb. von Titz.

Anna Bamberg :: Hans Streckler Verlobte.

Danksagung.

Für die aufopfernden mühevollen Beweise der Liebe und herzlichsten Teilnahme bei dem Beimgange unseres lieben Entschlafenen...

Frau Friederike Thormann, zugleich im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Entschlafenen des

August Süsse

lagen wir allen für die innige Anteilnahme unseren tiefgeübten Dank. Dank allen Verwandten und Bekannten...

Veteranen-Verband.

Die Beerdigung unseres verstorbenen lieben Kameraden Karl Rüdiger findet statt am Donnerstag nachmittags 3 Uhr...

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Verstorbenen lagen wir hierdurch allen denen...

Hugo Eggert und Witwe.

Nachruf.

Am 2. d. Mts. verstarb nach schwerem Leiden unser Kamerad Herr Friedrich Bau...

Herr Friedrich Bau, geboren am 1870.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hoch erfreut an G. Brose jun. u. Frau geb. Haas.

Waschgefäße, etc. in besten Ausführung.

Für die uns anlässlich unserer geliebten Hochzeit zuteil gewordenen Aufmerksamkeit...

Grösstes Spezial-Haar-Geschäft am Platze. Zöpfe, Zopf-Siebert, Spezial-Damen-Frisier-Salon.

Bei Todesfällen C. Thielicke, Gr. Steinstr. 63.

Färberei Giesert reinigt immer tadellos Herren-Jackden-Anzüge u. d. Dam.-Kleider.

Weisse Kleider reinigt konturverzerrt Mauerberger, Jägerstr. 12.

Reparaturen von Goldsachen werden billig angefertigt.

Gerüstete Kaifees von M. 1.50 bis M. 2.30.

Hochzeits-Geschenke. Tittel, Schmeierstr. 12.

Wohlfühl-Ordnung für Damen u. Herren.

Delzbezüge für Damen u. Herren.

Statt Karten! Clärchen Richter Willy Nilius Verlobte.

Tapeten :: Linoleum ::

Walter Sommer, Leipzigerstr. 32.

Grosses Lager. Reiche Auswahl. Hausbesitzern stets besondere Vorteil.

Waldorf-Victoria Cigarettes

Waldorf-Victoria Cigarettes

Damen-Hüte Sport- u. Kinderhüte

jede Geschmackrichtung, alle Preislagen. Im separaten Salon: Ausstellung von Modell-Hüten.

B. Riese - Pulvermacher, Etagen-Atelier, Leipzigerstrasse 12, 1.

Maniarden-Wohnung, 2 et. gr. St. Sch. stammer, 300 M. an ruhige Mieter.

I. Etage, 7 St. Sch. Ept. Mädchen, 2 St. Sch. stammer, 3 St. Sch. stammer.

Wohnungen, 3 u. 4 St. im 1. Etage, 2 u. 3 St. im 2. Etage.

Freundl. Mansarde, Etage, Kammer, Küche an Anderte Seite.

Spitze 11/12, III, Wohnung, 500 M., für 2 Personen.

Am Parkplatz, 1. Etage, 2 St. Sch. stammer, 3 St. Sch. stammer.

Burgstr. 48, Wohn. 1. Kan. od. früh am Vorm. Preis 500 M.

Leipzigerstr. 46, 6 St. im 1. Etage, 2 St. im 2. Etage.

Steinweg 12, 1. Etage, 2 St. Sch. stammer, 3 St. Sch. stammer.

Richard Schröder, Wohnung, 17, 1. Etage, 2 St. Sch. stammer, 3 St. Sch. stammer.

Adolfstrasse 14, 1. Etage, 2 St. Sch. stammer, 3 St. Sch. stammer.

4 St. im 1. Etage, 2 St. im 2. Etage, 3 St. im 3. Etage.

Wohn. 1. Kan. od. früh am Vorm. Preis 500 M.

II. Etage, Leipzigerstr. 46, 6 St. im 1. Etage, 2 St. im 2. Etage.

Steinweg 12, 1. Etage, 2 St. Sch. stammer, 3 St. Sch. stammer.

Richard Schröder, Wohnung, 17, 1. Etage, 2 St. Sch. stammer, 3 St. Sch. stammer.

Adolfstrasse 14, 1. Etage, 2 St. Sch. stammer, 3 St. Sch. stammer.

4 St. im 1. Etage, 2 St. im 2. Etage, 3 St. im 3. Etage.

Wohn. 1. Kan. od. früh am Vorm. Preis 500 M.

Leipzigerstr. 46, 6 St. im 1. Etage, 2 St. im 2. Etage.

Steinweg 12, 1. Etage, 2 St. Sch. stammer, 3 St. Sch. stammer.

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a narrow advertisement.





**Neben-Verdienst** bis 50 Mark pro Woche

durch Uebernahme eines streng realen Versandgeschäfts. Nach-  
weilich laufende Bestellungen und täglich einlaufende Nachbar-  
stellungen, Herren, auch Damen, die sich ernstlich um das Geschäft  
beschaffen und ca. 200 Mk. zur Verfügung haben, können sich eine  
besonders gute Existenz schaffen. Bewerbungen unter „Annona“  
N. 10 an Hausmann & Vogler, Berlin W. 8. 1884

**Sofort hohen u. sicheren Verdienst**  
finden Leute jeden Standes, die über 50 Mark bei Verfügung, um den  
Verkauf eines leicht absetzbaren Artikels übernehmen zu können. Jedes  
Risiko ausgeschlossen. Realtes Angebot. Größter Erfolg nachweisbar.  
Näheres durch L. R. Höcker, Plauen i. V., Ob. Graben 11, 1905

**Achtung!**

Ein Einkommen von jährlich wenigstens Mark  
40-60000 ist durch Anbahnung eines aufsehenerregenden,  
patentamtlich geschützten Betriebes nachweislich zu  
erzielen. Das vornehmste Unternehmen, welches  
feinereit Bedarfsartikel erforscht, ist ohne Beruf-  
sübung von jedem Erwerber leicht durchführbar.  
Für Herren, die über 25-40000 Mark Kapital ver-  
fügen, wollen sich melden. Off. u. 122 a. d. Gr. v. St.

**Beamten-Konsumverein Halle S.**  
Inhalt: kassensfähigen, verheirateten

**Lagerhalter**  
oder ältere Lagerhalterin für sofort oder zum 1. Januar 1913.  
Schriftliche Bedingungen mit Zeugnisabschriften sind umgehend  
an den Vorstand einzufordern. (1672)

**Geschäftsführer**  
möglichst verheiratet für meine neuen größeren Filialen  
Merseburg u. Giebichenstein.

Sür Kantor hier in Halle

**Herr od. Fräulein**  
zu sofort gesucht.

2 Verkäuferinnen  
für Filiale Merseburg, möglichst aus Merseburg gesucht.

**Butter-Ebel, Rathausstraße.** 3712.

**Hausdiener**  
und  
**jüngere Laufburschen**  
sollen fort bei bestem Lohn  
in dauernde Stellung ein  
Geschäftshaus

**J. LEWIN.**

**Jüngerer Hausdiener**  
sofort gesucht. 697

**S. Weiss, Leipzigerstr. 105/106.**

**Leute**  
zum Rübenraden stellt ein  
pro Rüben-Flächen für ge-  
wöhnliche Rüben für 14  
Städt. Landbau Giechlin.

**Berufstiftungsleiter**  
nicht unter 25 J. alt, per  
1. Dezember oder früher  
gesucht. Off. mit Gehalts-  
antrag, unter N. H. 6536 an  
Radolf Mosse, Halle S., 1441

**Ständige Stellmacher**  
auf Papierfabrik sucht 0115  
G. Herff, Giechendorfstr. 34.

**Vertreter**  
A. Vertrieb unserer vorz. all-  
gradenmalen u. Einfassungen  
(Konfektwaren, Spezialitäten)  
an Bediensteten u. direkt  
an Privats, sowie für Be-  
auftragte, Repräsentanten, alle  
Seminare u. Verkaufsbureau,  
Stellen in jedem Natur-  
vertrieb (außer Dänien) gesucht.  
Baldwin-Brosch, nach 14-15  
an Paul Gollert & Co.,  
M. u. B. d. Widd u.  
Steinbaurer, Augustenplatz.  
Gollert & Co.

**Stellung**  
erhalten junge Leute sicher als  
Buchhalter, Buchsenführer,  
Assistenten, Inspektoren etc. nach  
2-3monat. Ausbildung. b176  
Rechnungsarbeiten, Landwehrstr. 17, 1.

**Herren und Damen**  
finden hoch u. leicht. Verdienst als  
Abonnentenverwalter.  
10 Mk. Thür. Hasenfr. Meyerstr. 17/18.  
10 Mk. Vertriebsstellen in  
10 Mk. Vertriebsstellen in  
10 Mk. Vertriebsstellen in  
10 Mk. Vertriebsstellen in

Zum baldigen Eintritt gesucht

**10 Elektro-Monteur**  
für die Installation von Trans-  
formatorenverbänden.

**10 Elektro-Monteur**  
für den Bau von Ortsnetzen.

**15 Elektro-Monteur**  
für Fabrik- und große Gefährts-  
bausanlagen.

**10 Hilfsmonteur,**  
die nachweislich längere Zeit auf  
Montage gearbeitet haben.

**Sächsische Baugesellschaft**  
für elektrische Anlagen  
m. B. H. Leipzig.

**Einkassierer**  
sofort gesucht. Gute Bros. Be-  
sond. Kenntnisse, durch Zu-  
führ. neuer Aufträge. Durch-  
gang über den und Bestanden  
zu betreiben. Off. unter N. 9219 an  
die Exped. d. St. erb.

**Windmüller**  
erfahrener Buchhalter  
per sofort nach auswärts gesucht.  
Off. u. T. 2277 a. d. Gr. v. St.

**Repräsentant**  
Z. Akquisition v. Fabriken  
(Unternehmensübernahme) gel.  
Herr u. L. N. 2038 befindet  
Herr, Marie, Berlin 233. (1094)

**Windmüller**  
erfahrener Buchhalter  
per sofort nach auswärts gesucht.  
Off. u. T. 2277 a. d. Gr. v. St.

**Ständige Stellmacher**  
auf Papierfabrik sucht 0115  
G. Herff, Giechendorfstr. 34.

**Wagen- und  
Automobilkaffier**  
in dauernde Stellung gesucht.  
**Städtischer Arbeitsschmid**  
Göthersstr. 11, Tel. 719.

**Jünger Bursche**  
findet in meiner Südmühle bei  
entsprech. Entlohnung Stellung.  
Wendehaus, Marienstr. 23.

**Städtischer Klempnergehilfe**  
Albin Tempel  
Mühlstr. 11, Halle.

**Bursche**  
1. lehrte Arbeiter  
1905

**Zimmerleute**  
suchen Richard & J. Juchacz,  
Klein-Görlitz  
1008

**Maß Schneid. Schneider**  
161.

Wer übernimmt Annoncen-  
akquisition für Zeitung als  
Reisevermittler, der re-  
gelmäßig Besichtigungen u.  
Berichtungen, Offerten u.  
N. 9125 a. d. Gr. v. St.

**Ver. Knechte u. Schen-  
k. Wachen u. Jägerlohn,  
Knechte u. Jagelöhner-  
familien, led. Kadetten,  
Schweizer**  
1. led.,  
2. led. u. 3. led. u. 4. led.

**Bohnmeister**  
1. led.,  
2. led. u. 3. led. u. 4. led.

**1. led. Arbeiter,**  
2. led. u. 3. led. u. 4. led.

**Bau- u. Maschinenschlosser**  
auch auf feine Arbeiten ein-  
gerichtet, finden in der  
Arbeit in einem Anstalt für die  
Ober- u. Untere Maschinen-  
arbeiten mit Anlage der  
Kessel- u. Schmelzwerke u.  
an die Exped. d. St. erb. 10250

**Arbeiter**  
1. led.,  
2. led. u. 3. led. u. 4. led.

**Arbeiter**  
1. led.,  
2. led. u. 3. led. u. 4. led.

**Arbeiter**  
1. led.,  
2. led. u. 3. led. u. 4. led.

**Arbeiter**  
1. led.,  
2. led. u. 3. led. u. 4. led.

**Arbeiter**  
1. led.,  
2. led. u. 3. led. u. 4. led.

**Arbeiter**  
1. led.,  
2. led. u. 3. led. u. 4. led.

**Arbeiter**  
1. led.,  
2. led. u. 3. led. u. 4. led.

**Arbeiter**  
1. led.,  
2. led. u. 3. led. u. 4. led.

**Achtung!**  
**General-Vertretung**  
für Halle  
an erstklassige  
Firma  
oder Herren  
zu  
vergeben.

**Olso-Heliophot**  
Neuoster  
Olso-Brenner  
ganz von Kristallglas,  
D. R. P. 178502, 191390 und  
226478. Zu beschaffen bei  
Goldschneider Ring, 10-11 und 4  
bis 7 Uhr, Zimmer Nr. 8.  
(67) Direktor Kohl.

**Diener od. Kutscher**  
in fester, gut. bes. bes. bes. bes.  
Gefahren werden will, verlangt  
sofort die Besetzung der  
Berufsstelle. Diener, Kutscher,  
Bursche und Fahrer.  
Direktor P. Kursawe,  
Ganssberg-Ridingen.

**Krankenküster.**  
Für das städtische Krankenhaus  
Wittenberg wird ein Kranken-  
küster sofort gesucht. Gehalt  
niedriger Station 400 Mk., nach  
einem Jahre 450 Mk., je-  
weiligenfalls mit Zeugnisabsch-  
riften und einwandfrei. N. 9222  
an die Exped. d. St. erb.

**Lehrling**  
mit höherer Schulbildung sucht  
im 1. Januar oder früher  
J. Eckard Mueller,  
Burgstraße, Marienstadt.  
Halle a. S. Die Brombeere 6.  
Intellig. Gärtnerehrung.  
Off. u. Tr. 11, für Kurort d. S.  
Hofes gesucht. Gehalt 100 Mk.  
an die Exped. d. St. erb. 105128

**Lehrling**  
mit guter Schulbildung u. höherer  
Schulbildung per sofort gesucht.  
Verband allg. Lehrerb. u. Sch-  
lehrer, Geschäftsst. Halle a. S.,  
Leipzigerstr. 29, 1. 7640

**Lehrling**  
mit guter Schulbildung, auch unter  
günst. Bedingungen u. Taschengeld  
für ein Jahr in Halle a. S.  
H. Schneider, Urmachermstr.  
Kl. Ulrichstr. 35.

**Lehrling**  
mit guter Schulbildung, auch unter  
günst. Bedingungen u. Taschengeld  
für ein Jahr in Halle a. S.  
H. Schneider, Urmachermstr.  
Kl. Ulrichstr. 35.

**Lehrling**  
mit guter Schulbildung, auch unter  
günst. Bedingungen u. Taschengeld  
für ein Jahr in Halle a. S.  
H. Schneider, Urmachermstr.  
Kl. Ulrichstr. 35.

**Lehrling**  
mit guter Schulbildung, auch unter  
günst. Bedingungen u. Taschengeld  
für ein Jahr in Halle a. S.  
H. Schneider, Urmachermstr.  
Kl. Ulrichstr. 35.

**Lehrling**  
mit guter Schulbildung, auch unter  
günst. Bedingungen u. Taschengeld  
für ein Jahr in Halle a. S.  
H. Schneider, Urmachermstr.  
Kl. Ulrichstr. 35.

**Lehrling**  
mit guter Schulbildung, auch unter  
günst. Bedingungen u. Taschengeld  
für ein Jahr in Halle a. S.  
H. Schneider, Urmachermstr.  
Kl. Ulrichstr. 35.

**Lehrling**  
mit guter Schulbildung, auch unter  
günst. Bedingungen u. Taschengeld  
für ein Jahr in Halle a. S.  
H. Schneider, Urmachermstr.  
Kl. Ulrichstr. 35.

**Lehrling**  
mit guter Schulbildung, auch unter  
günst. Bedingungen u. Taschengeld  
für ein Jahr in Halle a. S.  
H. Schneider, Urmachermstr.  
Kl. Ulrichstr. 35.

**Lehrling**  
mit guter Schulbildung, auch unter  
günst. Bedingungen u. Taschengeld  
für ein Jahr in Halle a. S.  
H. Schneider, Urmachermstr.  
Kl. Ulrichstr. 35.

**Wegen Erhaltung der Arbeit**  
für groß. Handb. u. in deut-  
sch. Verfassung umgeben. Erlaubt gel.  
St. aus hoch. durchaus erfahren  
u. auserl. sein. Gehalt 200 Mk.  
Zeugnisabsch. erb. postl. A. H.  
Bretschneider, Merseburg. N. 9222  
Erlaubt gel. 10/15 oder 15/20  
Tobler eins. 10544

**Diener od. Kutscher**  
in fester, gut. bes. bes. bes.  
Gefahren werden will, verlangt  
sofort die Besetzung der  
Berufsstelle. Diener, Kutscher,  
Bursche und Fahrer.  
Direktor P. Kursawe,  
Ganssberg-Ridingen.

**Krankenküster.**  
Für das städtische Krankenhaus  
Wittenberg wird ein Kranken-  
küster sofort gesucht. Gehalt  
niedriger Station 400 Mk., nach  
einem Jahre 450 Mk., je-  
weiligenfalls mit Zeugnisabsch-  
riften und einwandfrei. N. 9222  
an die Exped. d. St. erb.

**Lehrling**  
mit höherer Schulbildung sucht  
im 1. Januar oder früher  
J. Eckard Mueller,  
Burgstraße, Marienstadt.  
Halle a. S. Die Brombeere 6.  
Intellig. Gärtnerehrung.  
Off. u. Tr. 11, für Kurort d. S.  
Hofes gesucht. Gehalt 100 Mk.  
an die Exped. d. St. erb. 105128

**Lehrling**  
mit guter Schulbildung u. höherer  
Schulbildung per sofort gesucht.  
Verband allg. Lehrerb. u. Sch-  
lehrer, Geschäftsst. Halle a. S.,  
Leipzigerstr. 29, 1. 7640

**Lehrling**  
mit guter Schulbildung, auch unter  
günst. Bedingungen u. Taschengeld  
für ein Jahr in Halle a. S.  
H. Schneider, Urmachermstr.  
Kl. Ulrichstr. 35.

**Lehrling**  
mit guter Schulbildung, auch unter  
günst. Bedingungen u. Taschengeld  
für ein Jahr in Halle a. S.  
H. Schneider, Urmachermstr.  
Kl. Ulrichstr. 35.

**Lehrling**  
mit guter Schulbildung, auch unter  
günst. Bedingungen u. Taschengeld  
für ein Jahr in Halle a. S.  
H. Schneider, Urmachermstr.  
Kl. Ulrichstr. 35.

**Lehrling**  
mit guter Schulbildung, auch unter  
günst. Bedingungen u. Taschengeld  
für ein Jahr in Halle a. S.  
H. Schneider, Urmachermstr.  
Kl. Ulrichstr. 35.

**Lehrling**  
mit guter Schulbildung, auch unter  
günst. Bedingungen u. Taschengeld  
für ein Jahr in Halle a. S.  
H. Schneider, Urmachermstr.  
Kl. Ulrichstr. 35.

**Lehrling**  
mit guter Schulbildung, auch unter  
günst. Bedingungen u. Taschengeld  
für ein Jahr in Halle a. S.  
H. Schneider, Urmachermstr.  
Kl. Ulrichstr. 35.

**Lehrling**  
mit guter Schulbildung, auch unter  
günst. Bedingungen u. Taschengeld  
für ein Jahr in Halle a. S.  
H. Schneider, Urmachermstr.  
Kl. Ulrichstr. 35.

**Lehrling**  
mit guter Schulbildung, auch unter  
günst. Bedingungen u. Taschengeld  
für ein Jahr in Halle a. S.  
H. Schneider, Urmachermstr.  
Kl. Ulrichstr. 35.

**Lehrling**  
mit guter Schulbildung, auch unter  
günst. Bedingungen u. Taschengeld  
für ein Jahr in Halle a. S.  
H. Schneider, Urmachermstr.  
Kl. Ulrichstr. 35.

**Wegen Erhaltung der Arbeit**  
für groß. Handb. u. in deut-  
sch. Verfassung umgeben. Erlaubt gel.  
St. aus hoch. durchaus erfahren  
u. auserl. sein. Gehalt 200 Mk.  
Zeugnisabsch. erb. postl. A. H.  
Bretschneider, Merseburg. N. 9222  
Erlaubt gel. 10/15 oder 15/20  
Tobler eins. 10544

**Diener od. Kutscher**  
in fester, gut. bes. bes. bes.  
Gefahren werden will, verlangt  
sofort die Besetzung der  
Berufsstelle. Diener, Kutscher,  
Bursche und Fahrer.  
Direktor P. Kursawe,  
Ganssberg-Ridingen.

**Krankenküster.**  
Für das städtische Krankenhaus  
Wittenberg wird ein Kranken-  
küster sofort gesucht. Gehalt  
niedriger Station 400 Mk., nach  
einem Jahre 450 Mk., je-  
weiligenfalls mit Zeugnisabsch-  
riften und einwandfrei. N. 9222  
an die Exped. d. St. erb.

**Lehrling**  
mit höherer Schulbildung sucht  
im 1. Januar oder früher  
J. Eckard Mueller,  
Burgstraße, Marienstadt.  
Halle a. S. Die Brombeere 6.  
Intellig. Gärtnerehrung.  
Off. u. Tr. 11, für Kurort d. S.  
Hofes gesucht. Gehalt 100 Mk.  
an die Exped. d. St. erb. 105128

**Lehrling**  
mit guter Schulbildung u. höherer  
Schulbildung per sofort gesucht.  
Verband allg. Lehrerb. u. Sch-  
lehrer, Geschäftsst. Halle a. S.,  
Leipzigerstr. 29, 1. 7640

**Lehrling**  
mit guter Schulbildung, auch unter  
günst. Bedingungen u. Taschengeld  
für ein Jahr in Halle a. S.  
H. Schneider, Urmachermstr.  
Kl. Ulrichstr. 35.

**Lehrling**  
mit guter Schulbildung, auch unter  
günst. Bedingungen u. Taschengeld  
für ein Jahr in Halle a. S.  
H. Schneider, Urmachermstr.  
Kl. Ulrichstr. 35.

**Lehrling**  
mit guter Schulbildung, auch unter  
günst. Bedingungen u. Taschengeld  
für ein Jahr in Halle a. S.  
H. Schneider, Urmachermstr.  
Kl. Ulrichstr. 35.

**Lehrling**  
mit guter Schulbildung, auch unter  
günst. Bedingungen u. Taschengeld  
für ein Jahr in Halle a. S.  
H. Schneider, Urmachermstr.  
Kl. Ulrichstr. 35.

**Lehrling**  
mit guter Schulbildung, auch unter  
günst. Bedingungen u. Taschengeld  
für ein Jahr in Halle a. S.  
H. Schneider, Urmachermstr.  
Kl. Ulrichstr. 35.

**Lehrling**  
mit guter Schulbildung, auch unter  
günst. Bedingungen u. Taschengeld  
für ein Jahr in Halle a. S.  
H. Schneider, Urmachermstr.  
Kl. Ulrichstr. 35.

**Lehrling**  
mit guter Schulbildung, auch unter  
günst. Bedingungen u. Taschengeld  
für ein Jahr in Halle a. S.  
H. Schneider, Urmachermstr.  
Kl. Ulrichstr. 35.

**Lehrling**  
mit guter Schulbildung, auch unter  
günst. Bedingungen u. Taschengeld  
für ein Jahr in Halle a. S.  
H. Schneider, Urmachermstr.  
Kl. Ulrichstr. 35.

**Lehrling**  
mit guter Schulbildung, auch unter  
günst. Bedingungen u. Taschengeld  
für ein Jahr in Halle a. S.  
H. Schneider, Urmachermstr.  
Kl. Ulrichstr. 35.



# Im eigenen Interesse

achte man stets darauf, dass man das erhält, was man haben will! Es gibt viele Nachahmungen in ähnlichen Packungen von

Dr. Oetker's Backpulver  
Dr. Oetker's Puddingpulver  
Dr. Oetker's Vanillin-Zucker

Diese Nachahmungen weisen man aber zurück und fordere ausdrücklich die echten Fabrikate mit dem Namen

## „Dr. Oetker's“

Überall zu haben!  
1 Päckchen 10 Pfg. 3 Stück 25 Pfg.

### Eruppen-Typen aus Montenegro.



ein „Bosk“ unter einem Brigadier. Das Bataillon besteht aus 6 „Geta“ unter je einem „Ofizir“, die Geta aus fünf Schwärmen unter je einem „Bosnik“. Außerdem stehen in Cetinje die sogenannten „Berjanen“ (Herbernduldräger), die vom Nobilia Peter II. 1838 errichtete berittene Beigarde, zu der monatlich abwechselnd zwei Kompanien von je 30 Mann herangezogen werden. In den großen Erben des Landes sind 30 Mann Bedarmarie (karnisiert) und etwa 500 Mann nehmen im Frieden länder den Grenzdienst wahr.

habt er geantworlet, er habe ja gar nicht ins Altersheim gewollt, sondern bei den Schwärmen im Interesse des Magistrats verbleiben und für sie genötigt worden. Unter dieser falschen Voraussetzung sei die Beigarde gefahren. Bei Kenntnis der wirklichen Sachlage, wie sie dem Beigardbefehlshaber erst nachträglich klar geworden sei, würde er sich niemals so ausgeliefert haben. Die Straftat sei ihm zu der Straftat, daß er sich nicht in gutem Glauben und in Wahrnehmung berechtigter Interessen gebandelt habe. Er wurde daher freigesprochen.

### Bücher und Zeitschriften.

Das heutige Studententum von den Älteren Seiten bis zur Gegenwart. Von Dr. Friedrich Schulte und Dr. Paul Elymann. (Gr. 8. XXIV. 48 S. Preis 7,50 M., geb. 9 M.) Das Buch — dessen Abhandlung die Universität Berlin aus Anlaß ihres 100jährigen Jubiläum angestanden hat — dürfte das Interesse aller, die mit dem Universitätsleben in näherer oder fernerer Verbindung stehen, höher sein. Jeder, der einmal die Bänke der Hörsäle gerührt hat und teilgenommen an dem fröhlichen Leben der hundertjährigen Studententum, dessen Leben sich keine gleichartige Begeisterung und sein eigentümliches Wesen, und jeder, der noch mitten rein steht in den Strömungen und Rämpfen, in dem Frieden und Leben des heutigen Studententums, wird sich gerne ein Mal fragen wie denn das alles geworden ist, was ihm heute so sehr unverständlicher hülle entgegentritt. Diese Frage nach der geschichtlichen Herkunft des Wesens und der Eigentümlichkeiten des Studententums finden die Verfasser in klarer und übersichtlicher Darstellung zu beantworten. Der erste Teil — von Dr. Fr. Schulte verfaßt — geht zurück auf die mittelalterlichen Anfänge des Studententums und begleitet es bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts. Im zweiten Teil behandelt Dr. Elymann die moderne Ausgestaltung des Studententums. Die Entwürfungen und Veränderungen der verschiedenen studentischen Organisationen, in ihrer gegenwärtigen Beschaffenheit und ihren Rämpfen, ihrer Wille und ihrem Zusammenhang mit dem öffentlichen Leben, die mit dem Studententum zusammenhängen auf die Studententum führt mit vorurteilsfreier und unparteiischer Klarheit darlegt.

Beilage: Strafrecht (in der Sammlung Strafrechtlicher Mitteilungen aus dem Gebiete des Strafrechts). Strafrecht. 3. G. G. Strafrecht. In künstlerischer Seitenabstufung. Der Verlag von C. G. O. Strafrecht hat sich seinen guten literarischen Ruf vor allem durch Verlagsausgaben seiner Verlagskategorien gehalten, die man nicht als „Kleinfelder des Möbels“ bezeichnen darf (z. B. Krimis, Räubergeschichten, Kriminalroman, etc.). Jetzt geht er auf diesem Wege einen guten Schritt weiter, indem er die „Mitteilungen der modernen Strafrechtswissenschaft“ zu dem Gebiete der Strafrechtswissenschaft aus dem größeren Verlagskatalog in vornehm künstlerischer Ausstattung darstellt. Namen wie Salas, Müllers, Wessels, Wille und Hölzerleits eröffnen die Sammlung, der man Umgang in wichtige Kreise nur wünschen kann. Der vorliegende erste Band („Strafrecht“) enthält nicht weniger als 10 Aufsätze über die Strafrechtswissenschaft. (Gebundene Ausgabe 1,50 M.).

Alexander Moskau's, Der dünne Kerl der Welt. Ein humoristisches (Wilhelm Borngräber, Verlag, Berlin W.) Alexander Moskau's, einer unter anerkanntesten Humoristen, der Geschichtler der „Häufigkeit“, verbannt seinen Namen der trockenen Ironie und geistvollen Verne, wie er der Menschen und Dinge satirisch zu schildern versteht, ohne jemals verletzen zu wollen. Denn das liegt Geheimnis seines Erfolges darin, daß immer seine Ironie sich mit dem menschlichen Mitleid verbindet. Sein besten allerwähltesten humoristischen Zeugnis aus sein neuestes Humoristikum. Der dünne Kerl der Welt.

Amphitryon. Das das Volk, die Schwärmenhänke und die Menschen zum Leben zu bringen. (Gebundene Ausgabe 1,50 M.).

Das Leben, Monatsheft für Kulturgeschichte, herausgegeben von R. Hilmann, Direktor des Kgl. Preuss. Merkmalsbildens Oberamtes, Verlag von Otto Sauer, Berlin W. 77. Jahrgang 12 Heft 6. Einzelheft 75 Pf.

### Harnröhren

heilend verwendet gegen folgende und vorerwähnten Anlässe das neue Mittel „BERBERON“ (Kornel, Berlin W. 11, Preis 10.00). Seine Anwendung ist einfach. Die hervorragende Wirksamkeit des „BERBERON“ garantiert, das folgende Garantie zu geben: Die anfallenden Fälle, welche durch die Anwendung des „BERBERON“ gegen Arzney, mittelschweren und schweren Fällen von Ur. G. von Dr. W. K. D. Berlin W. 11, Preis 10.00.

### Gerichts-Zeitung.

Estraftammer.

Halle a. S., 8. Oktober.

#### Eine Beigardbeschrift gegen den Merseburger Magistrat.

Ein Bäckermeister aus Merseburg war vor mehreren Jahren nach Verkauf seines Geschäftes und Grundstücks mit seiner Frau zu keinem Ehegatten, einem Eisenbahnassistenten, verheiratet. Dieser mochte zuerst in Halle und wurde dann nach Dessau verheiratet. Der Schwiegervater zog nicht mit nach Dessau, sondern lebte nach Merseburg zurück. Er wollte hier den Ausgang des Zwangsversteigerungsverfahrens abwarten, das zunächst über sein früheres, an den Geschäftsmagistrat veräußertes Grundstück verhandelt war. Er hatte auf diesem eine Hypothek stehen, die er bei der Versteigerung zum größeren Teile einbrachte. Einem Merseburger Stadtrat gegenüber befragte er sich wiederholt über die weitere Behandlung seines Ehefrau und seiner übrigen Angehörigen. Er wollte deshalb auch nicht wieder zu ihnen zurück, sondern lieber in das Merseburger Altersheim aufgenommen werden. Er hat den Stadtrat und nachher auch noch einen anderen, doch keinen Antrag um Aufnahme ins Altersheim unterbreiten zu wollen. Es wurde ihm entgegengehalten, daß er schwerlich auf Gewährung seines Wunsches rechnen könne, weil er die letzten 10 Jahre nicht unterbrochen in Merseburg gewohnt habe. Er erwiderte darauf, denn werde ihm nichts anderes übrig bleiben, als ins Haller zu gehen. Auf Veranlassung der beiden Stadträte beschloß der Vorstand des Altersheims die Aufnahme des etwa 60jährigen Bäckermeisters. Doch wurde die Aufnahme des Ehefrau, dem 1700 Mark beträgt, wegen seiner mehrfachen Abwesenheit von Merseburg, auf 2500 Mark festgesetzt. Im Juli 1911 agt der alte Herr zum Richter gegen die Beschl. ein. Mit der Beschl. und Behandlung im Ein-

außerte er sich mehrfach aufleben. Trotzdem verschwand er im August und hat bisher noch nicht wieder aufgefunden werden können. Es wird vermutet, daß er wegen Geistesgehrtheit ins Haller gegangen ist. Kurz vorher war sein einziger Sohn geboren. Die Angehörigen forschten nach dem Merseburger Magistrat den Geta aufsteigend in Merseburg zurück. Nach dem Statuten ist solche Zurückführung nicht angehtig; das Heim ist sogar zum Verdröben des Nachlasses eines Eingetragenen bedingt. Doch wurde den Verwandten das von dem Verstorbenen eingebrachte Mobiliar zurückgegeben. Der Zeilauer Eigenbesitzer wurde von der Beschl. zum Nachschlüssel nach unternimmt abweisen des Schwiegervater befragt. In dieser Eigenschaft richtete er an das Königl. Landratsamt in Merseburg eine Beschl. über den Ehefrau des Merseburger Magistrat, weil dieser sich vor der Aufnahme des Bäckers nicht erst vergewißert habe, ob nicht der Antragsteller noch unterhaltspflichtig für Angehörige war, wie in diesem Falle für die Frau und den kranken Sohn. Es sei eine „unerhörte Handlungsweise“ vom Magistrat, den Schwiegervater so der Unterhaltspflicht für seine Angehörigen zu entziehen. Sein Verfahren verfolge nicht nur gegen die guten Sitten, sondern auch gegen die Moral. Auch das rätselhafte Verschwinden des Greises verhalte einzig und allein der Magistrat. Die Beschwerde wurde vom Regierungspräsidenten als abgelehnt beschlossen. Außerdem hätte sie für den Magistraten nach eine Verträge wegen Beschl. aus dem Merseburger Magistrat es zur Folge. Vom Merseburger Schöffengericht wurde er deshalb auf 150 Mark Geldstrafe verurteilt. Diergegen legte er Berufung ein mit folgender Begründung: Bei Abfassung der Beschl. habe er den wahren Sachverhalt nicht gekannt. Sein Schwiegervater habe ihm bei der Verdingung des Sohnes eine ganz andere Darstellung gegeben. Demais sei er von den Verwandten gefragt worden, warum er nicht lieber bei ihnen geblieben sei, statt ins Altersheim zu gehen und seinen Erben die 2500 Mark zu entziehen. Darauf



**Ulster**  
**Ulster**  
**Ulster**

# Der neue Ulster

hochgeschlossen  
u. offen zu tragen

Entzückende Fassons. Hervorragend preiswert.

für Damen auch für stilvolle Figuren passend . . . . . 65<sup>00</sup> 35<sup>00</sup> 29<sup>00</sup> 24<sup>00</sup> 19<sup>00</sup> 16<sup>50</sup>  
hochgeschlossen und offen zu tragen, aus flauschigen Stoffen englischer Art, mit Gürtel und hohen Aermelstulpen, in einreihig, zweireihig und Raglan-Fassons.

für Backfische . . . . . 42<sup>00</sup> 33<sup>00</sup> 27<sup>00</sup> 22<sup>00</sup> 18<sup>00</sup> 14<sup>50</sup>  
hochgeschlossen u. offen zu tragen, mit Gürtel u. Aermelstulpen aus warmen flauschigen Stoffen,

für Mädchen . . . . . 30<sup>00</sup> 15<sup>00</sup> 12<sup>00</sup> 9<sup>75</sup>  
für das Alter von 5 bis 14 Jahren, aus weichen flauschigen Stoffen englischer Art, mit Gürtel und Stulpen.

# Brummer & Benjamin









Grundstücke, Hypotheten, Kapitalien, Beteiligungen

Grundstücke

Geschäftshaus

Mit Laden, Zerkelstein, Keller, im Zentrum der Stadt, 1000 qm, 18000 Mk.

Maus

im Norden, schön gelegen, zum Anbau geeignet, 1000 qm, 10000 Mk.

Sandwirtschaf

mit 70 Morgen, reichlich Wasser, 100000 Mk.

Wohnhaus

in guter Lage, 1000 qm, 10000 Mk.

Wohnhaus

in guter Lage, 1000 qm, 10000 Mk.

Wohnhaus

in guter Lage, 1000 qm, 10000 Mk.

Wohnhaus

in guter Lage, 1000 qm, 10000 Mk.

Wohnhaus

in guter Lage, 1000 qm, 10000 Mk.

Wohnhaus

in guter Lage, 1000 qm, 10000 Mk.

Wohnhaus

in guter Lage, 1000 qm, 10000 Mk.

Wohnhaus

in guter Lage, 1000 qm, 10000 Mk.

Wohnhaus

in guter Lage, 1000 qm, 10000 Mk.

Wohnhaus

in guter Lage, 1000 qm, 10000 Mk.

Wohnhaus

in guter Lage, 1000 qm, 10000 Mk.

Wohnhaus

in guter Lage, 1000 qm, 10000 Mk.

Wohnhaus

in guter Lage, 1000 qm, 10000 Mk.

Wohnhaus

in guter Lage, 1000 qm, 10000 Mk.

Ca. 3000 qm Land

Gute Kanoldere

mit 15000 qm, 100000 Mk.

Für Rentner!

Edles Grundstück, 10000 qm, 100000 Mk.

Hausverkauf

in guter Lage, 1000 qm, 10000 Mk.

Wohnhaus

in guter Lage, 1000 qm, 10000 Mk.

Wohnhaus

in guter Lage, 1000 qm, 10000 Mk.

Wohnhaus

in guter Lage, 1000 qm, 10000 Mk.

Wohnhaus

in guter Lage, 1000 qm, 10000 Mk.

Wohnhaus

in guter Lage, 1000 qm, 10000 Mk.

Wohnhaus

in guter Lage, 1000 qm, 10000 Mk.

Wohnhaus

in guter Lage, 1000 qm, 10000 Mk.

Wohnhaus

in guter Lage, 1000 qm, 10000 Mk.

Wohnhaus

in guter Lage, 1000 qm, 10000 Mk.

Wohnhaus

in guter Lage, 1000 qm, 10000 Mk.

Wohnhaus

in guter Lage, 1000 qm, 10000 Mk.

Wohnhaus

in guter Lage, 1000 qm, 10000 Mk.

Wohnhaus

in guter Lage, 1000 qm, 10000 Mk.

Wohnhaus

in guter Lage, 1000 qm, 10000 Mk.

32000 Mark

Wohnhaus

in guter Lage, 1000 qm, 10000 Mk.

Wohnhaus

in guter Lage, 1000 qm, 10000 Mk.

Wohnhaus

in guter Lage, 1000 qm, 10000 Mk.

Wohnhaus

in guter Lage, 1000 qm, 10000 Mk.

Wohnhaus

in guter Lage, 1000 qm, 10000 Mk.

Wohnhaus

in guter Lage, 1000 qm, 10000 Mk.

Wohnhaus

in guter Lage, 1000 qm, 10000 Mk.

Wohnhaus

in guter Lage, 1000 qm, 10000 Mk.

Wohnhaus

in guter Lage, 1000 qm, 10000 Mk.

Wohnhaus

in guter Lage, 1000 qm, 10000 Mk.

Wohnhaus

in guter Lage, 1000 qm, 10000 Mk.

Wohnhaus

in guter Lage, 1000 qm, 10000 Mk.

Wohnhaus

in guter Lage, 1000 qm, 10000 Mk.

Wohnhaus

in guter Lage, 1000 qm, 10000 Mk.

Wohnhaus

in guter Lage, 1000 qm, 10000 Mk.

Wohnhaus

in guter Lage, 1000 qm, 10000 Mk.

Wohnhaus

in guter Lage, 1000 qm, 10000 Mk.

Bettfedern-Reinigungs-Anstalt

100000 Mk.

Gr. Märkerstr. 17

nahe Markt am Kleinen Berlin

Reinigungs-Anstalt

100000 Mk.

32000 Mark

Wohnhaus

in guter Lage, 1000 qm, 10000 Mk.

Wohnhaus

in guter Lage, 1000 qm, 10000 Mk.

Wohnhaus

in guter Lage, 1000 qm, 10000 Mk.

Wohnhaus

in guter Lage, 1000 qm, 10000 Mk.

Wohnhaus

in guter Lage, 1000 qm, 10000 Mk.

Wohnhaus

in guter Lage, 1000 qm, 10000 Mk.

Wohnhaus

in guter Lage, 1000 qm, 10000 Mk.

Wohnhaus

in guter Lage, 1000 qm, 10000 Mk.

Wohnhaus

in guter Lage, 1000 qm, 10000 Mk.

Wohnhaus

in guter Lage, 1000 qm, 10000 Mk.

Wohnhaus

in guter Lage, 1000 qm, 10000 Mk.

Wohnhaus

in guter Lage, 1000 qm, 10000 Mk.

Wohnhaus

in guter Lage, 1000 qm, 10000 Mk.

Wohnhaus

in guter Lage, 1000 qm, 10000 Mk.

Wohnhaus

in guter Lage, 1000 qm, 10000 Mk.

Wohnhaus

in guter Lage, 1000 qm, 10000 Mk.

Wohnhaus

in guter Lage, 1000 qm, 10000 Mk.

Wohnhaus

in guter Lage, 1000 qm, 10000 Mk.

Es geht das Gerücht Erdal. zahllose hiesige Frauen u. Mädchen verdanken ihre Eleganz und die blitzblanken Geschmeidigkeit ihrer Stiefeln nur dem sparsamen, wasserfesten Erdal.

Vertr. E. Eberwein & Co. Halle a. S., Bernauer 1367.

Gr. Märkerstr. 17, 100000 Mk.

Wohnhaus, 1000 qm, 10000 Mk.

Wohnhaus, 1000 qm, 10000 Mk.

Wohnhaus, 1000 qm, 10000 Mk.

Wohnhaus, 1000 qm, 10000 Mk.

Wohnhaus, 1000 qm, 10000 Mk.

Wohnhaus, 1000 qm, 10000 Mk.

Wohnhaus, 1000 qm, 10000 Mk.

Wohnhaus, 1000 qm, 10000 Mk.

Wohnhaus, 1000 qm, 10000 Mk.

Wohnhaus, 1000 qm, 10000 Mk.

Wohnhaus, 1000 qm, 10000 Mk.

Wohnhaus, 1000 qm, 10000 Mk.

Wohnhaus, 1000 qm, 10000 Mk.

Wohnhaus, 1000 qm, 10000 Mk.

Wohnhaus, 1000 qm, 10000 Mk.

Wohnhaus, 1000 qm, 10000 Mk.

Wohnhaus, 1000 qm, 10000 Mk.

Wohnhaus, 1000 qm, 10000 Mk.

Wohnhaus, 1000 qm, 10000 Mk.

Wohnhaus, 1000 qm, 10000 Mk.

Wohnhaus, 1000 qm, 10000 Mk.

Wohnhaus, 1000 qm, 10000 Mk.

Wohnhaus, 1000 qm, 10000 Mk.

Wohnhaus, 1000 qm, 10000 Mk.





# Haut- und Haarheilmittel

Soll nach den Angaben medizinischer Autoritäten glatt, fleckenlos, ohne Ausschläge usw. sein, matten Glanz und normale Farbe haben, um gesund zu sein. Ist die Haut gesund? Haben Sie nicht über einen fäulterigen Teint, über Unreinlichkeit, Ausschlag, Missempfinden, Hautjucken, Hautschwellungen oder sonstige krankhafte Erscheinungen der Haut zu klagen? Haben Sie noch nie genötigt, diese Fehler los zu werden? Kennen Sie nicht zahlreiche Fälle, wo schlafe Nacht, körperliche und geistliche Schmerzen die Folge von Hautleiden waren, wo man ihm ob seines Leidens aus dem Wege ging und von Umgang mit ihm wieder so sich unbehaglich in der Gesellschaft anderer fühlte und wo er sich nicht selten direkt in jenem Fortkommen und seinen gesellschaftlichen Chancen aus ernstliche Bedrohung sah? Und was schon ist wiederum eine gesunde und krafftvolle Haut, wie wohl läßt man sich in ihrem Besitz, wie sehr wird durch sie das Selbstbewußtsein gefördert und wie häufig ist sie die eigentliche Ursache äußerer

Erfolge und die Spenderin inneren Glücks und Zufriedenheit. 90 Prozent der gesamten Bevölkerung hat Hautfehler. Jeder Hautausschlag entsteht den menschlichen Körper und ist außerdem ein offenes Tor für das Eindringen von Krankheitskegem in den Körper, da es gar nicht zu berechnen ist, wieviel und wie vielen Infektionskrankheiten durch eine verletzte Haut der Eingang in den Körper geöffnet wird. Wollen Sie wirklich schön sein? Dann sorgen Sie vor allem für eine gesunde, von allen krankhaften Erscheinungen freie Haut. Es gibt keine Schönheit ohne gesunde Haut. Wollen Sie diese erzielen? Dann fragen Sie Ihren Arzt über die nach D. R.-N. Nr. 138988 aus den Niederlanden der Altshochherzoglichen Heilanstalt hergestellten, von zahlreichen Ärzten und Professoren hervorragend begutachtete und tausendfach erprobte **Jucker's Patent-Medijinal-Seife** im Verein mit **Juckooh-Creme**, deren ausgeglichene Wirkung in Tausenden von Anerkennungen aus Kreise wie aus Österreich niedergelegt und bewiesen ist. Nachstehend nur einige wenige, soweit es der Platz zuläßt.

Einen außerordentlichen, souveränen Wert besitzt **Jucker's Seife** bei der Behandlung chronischer Ekzeme. Der laute ich sie besonders in der Form der Seifenbäder zur Anwendung bringen, deren auf den erkrankten Juckreiz beruhende Wirkungen zuweilen erstaunliche und überraschende sind.

Auch meine Veruche mit **Jucker's Patent-Medijinal-Seife** haben zu dem Ergebnis geführt, daß dieselbe eine außerordentlich wertvolle Bereicherung des Arzneischatzes im Kampfe gegen Hautleiden darstellt.

Dr. med. H. S., Spezialarzt für Haut- und Dermatiden.

Seit mehreren Jahren wende ich Ihre Präparate in meiner Praxis an und bin mit der außerordentlich guten Wirkung sehr zufrieden. In einigen Fällen war der Erfolg geradezu verblüffend. Die betreffenden Damen können um Jahre verjüngt.

Dr. med. H. S.

Mit Ihrer **Jucker's Patent-Medijinal-Seife** und Ihrer **Juckooh-Creme** habe ich sehr gute Erfolge erzielt und erreichen sich dieselben bei meiner Patientin sehr großer Beachtung. Dr. med. H. S., Spezialarzt für Hautkrankheiten.

Seit Jahren genut mit, daß ich mit **Jucker's Patent-Medijinal-Seife** bei mir sehr zufrieden bin und sie dementsprechend an verordne.

Dr. med. H. S., Spezialarzt für Hautkrankheiten.

Ihre **Jucker's Patent-Medijinal-Seife** besitzt **Juckooh-Creme** haben vermöge ihrer Wild- und Meistigkeit und der dabei doch einwirkenden energiegelichen Wirkung bei verschiedenen Hautaffektionen sehr gute Dienste geleistet.

Dr. med. H. S.

Wann zu empfehlen ist der Gebrauch von **Jucker's Patent-Medijinal-Seife** bei Hautgicht und Schuppungen der Haut, bei jeder **Psoriasis**, aber auch ganz besonders bei **Unreinlichkeit**, **Wunden**, **Wirkeln** und deren **Wundheilung**, **Wunden**, **Wirkeln** usw., das beste und kostlose **Wundmittel** herbeizuführen.

Dr. med. H. S., Spezialarzt für Kosmetik.

**Entzündung, Hautjucken.**

Obwohl es für Sie eigentümlich überaus sein dürfte, von mir ohne weiteres nachstehende Zeilen zu erhalten, so will mich dies doch nicht abhalten, Ihnen von einem Erfolge durch Ihre Seife Mitteilung zu machen. Dieser Erfolg dünnt mir vielleicht als einzig bestehend und gibt mir dadurch die Veranlassung zu meinem Bericht. Grundheilung über Quacksalber abgelehnt, lasse ich mich stets nur ärztlich behandeln. So nahm ich auch bei einer Entzündung der Haut, die sich durch eine **Psoriasis** hervorzuziehen, ärztlicher Behandlung keine Besserung. Im Gange mit den Rezepten zu einem zweiten, in empfehlendem Maß sich heben. Ich bin nun wieder besser, meine Besserung. So vermute ich mein Ziel ein halbes Jahr hindurch, habe sechs Monate, erzielt eine faste radikale Besserung. Da empfiehlt mir eine Sängerin

**Jucker's Patent-Medijinal-Seife, Juckooh-Creme** und **Juckooh-Creme** führen in Halle a. S. folgende Geschäfte:

- Apotheker W. Hofer, Geiststr. 59/60 u. Kohlshütterstr. 1.**  
**H. Stitz Naechl., Gr. Steinstr. 33.**  
**H. Schulze, Bernburgerstr. 32.**  
**O. Ballin jun., Leipzigerstr. 63.**  
**O. Ballin sen., Leipzigerstr. 91.**  
**Schwanen-Droge-rie, Leipzigerstraße, Ecke Poststraße.**  
**Helmbold & Co., Leipzigerstr. 104.**  
**H. Meissner, Magdeburgerstr. 26.**

**Jucker's Patent-Medijinal-Seife.** Auf einen Erfolg gar nicht erstehen, vermute ich es mit dieser Seife und **Juckooh-Creme**, und so sonderbar es mich auch jetzt annimmt, nach fünf Jahren war das unerträgliche lästige Hautleiden. Die Haut hinterließ einige Male ob und ich war von dem Liebel befreit. So als Siegte in einem halben Jahre nicht konnten, das vermochte Ihre Seife und Creme in fünf Tagen. Das Wunderbare dieser Tatsache war mit Veranlassung, die überaus gute Wirkung Ihrer Präparate in einem souveränen Maße mitteilen. In der Meinung, Ihnen damit und den lebenden Spatanten einen Dienst zu erweisen, hochachtungsvoll

Dr. med. H. S.

**Flechten.**

Mit größter Freude teile ich Ihnen mit, daß meine Frau mit Ihrer **Jucker's Patent-Medijinal-Seife** sehr zufrieden ist. Sie war ihr Leben lang über 40 Jahre mit einer sehr bählicher Flechte befallen. Kein gesundes Flechten hatte sie auf dem Leibe. Alle ärztlichen Anwendungen waren umsonst, nachdem sie **Jucker's Patent-Medijinal-Seife** angewendet hat, läßt sie sich wie neugeboren. Schon in acht Tagen löste die Flechte und in drei Wochen waren die Flechten beseitigt. Sie lagern Ihnen den innigsten Dank, denn Ihre Seife ist Laufende wert.

E. Wirtas.

**Rote Flecken im Gesicht.**

Teile Ihnen hochinteressant mit, daß ich seit einem Jahren roten Flecken im Gesicht habe. Ich bin sehr glücklich darüber und veruche Ihnen damit meinen herzlichsten Dank aus. Ich gebrauche Ihre **Jucker's Patent-Medijinal-Seife** gegen Unreinlichkeit, Wunden, Wirkeln und deren Wundheilung, Wunden, Wirkeln und deren Wundheilung, Wunden, Wirkeln usw., das beste und kostlose Wundmittel herbeizuführen.

Dr. med. H. S.

**Häuslicher Hautausschlag.**

Ich tritt schon seit 3 Jahren an einem gelblichen Hautausschlag mit furchtbarem Juckreiz. Seitdem ich Ihre **Jucker's Patent-Medijinal-Seife** angewendet habe, ist der Ausschlag beseitigt. Ich kann nur fernerem Patienten Ihre Seife warm empfehlen mit einem sicheren Erfolge.

D. Schneider, Volkstheater-Sergeant.

## Ein gutes Rezept bei Haarausfall.

Das nachstehende Rezept wurde uns eingehend, da es sich vorzüglich bewährt haben soll. Wie der Einreicher schreibt, handelt es sich bei natürlicher Heile ergänzende Haarfrüherungs-mittel, welche, wenn regelmäßig und genau nach Gebrauchsanweisung angewendet, den Haarwuchs mächtig anregen, vorhandene Schuppen verdrängen, deren Neubildung sowie den Haarausfall verhindern und sich daher bestens zur Vorbeugung der Haarausfall eignen: **Wichtiglich ein bis zweimaliges gründliches Waschen des Haars mit „Jucker's kombinierter Kräuter-Champoon“** (20 Fla.), daneben regelmäßiges kräftiges Einreiben des Haarsbogens mit **„Jucker's Original-Kräuter-Haarwasser“** (M. 1.25). Um betrieblernen, problem, glanzlos oder dünnem Haar ein besonders vollkommenes Resultat zu erzielen, nehme man außerdem noch **„Jucker's Spezial-Kräuter-Haarwässert“** (Dose 60 Fla.) und massiere daselbe nach Vorrichtung in die Kopfhaut ein. **„Jucker's Spezial-Kräuter-Haarwässert“** vertritt hierbei etwa dieselbe Stelle, die eine gute Haucrème in der Teintpflege einnimmt. Es soll der vom Waschen etwas trocken gewordenen Kopfhaut das fehlende Fett ersetzen und ihr die haartrahende Schicht verleiern. Der Erfolg dürfte meist alle Erwartungen übertreffen.

Für unsere Leser, welche die „kombinierte Jucker'sche Haarpflege“ selbst gern probieren möchten, ist über noch erwähnt, daß man die obigen Präparate einzeln und kombiniert in Halle a. S. in folgenden Geschäften erhält:

- Apotheker W. Hofer, Geiststraße 59/60 u. Kohlshütterstr. 1, Helmbold & Co., Leipzigerstr. 104, H. Schulze, Bernburgerstr. 32, Bahnhofs-Apothete, Delitzscherstr. 92a, J. Stitz Naechl., Gr. Steinstr. 33, D. Berthold, Gr. Steinstr. 48, H. Pusch, Ludwig Wuchererstr. 75, Löwen-Apothete, am Markt, M. Rädler, Rannischerstr. 2, M. Ott, Steinweg 26, In Merseburg: R. Kupper, Central-Drogerie.**

# Frauenleiden.

Von Dr. med. Goldschmidt.

vernünftigen Lebensweise und Ernährung. Die Wege dazu sind ja fast allgemein bekannt, wenn auch ein ihrer Unschicklichkeit selten nur selten genau beachtet. Für eine ersten sich größerer Segenheit bei der Frauenwelt: die Haber- und Zentrifugalbehandlung, und dies mit Recht!

Nichts regt den Stoffwechsel mehr an, nichts befähigt den Organismus mehr, krankhafte Stoffe und Abfallgerinnen zu entfernen, nichts befreit die Metabolismen in ihrem reinen Maße, als die Haber- und Zentrifugalbehandlung, welcher daher auf dem Gebiete der Frauenleiden die banalste Aufgabe zufällt, die durch sie in nahezu unerschöpflicher Weise erfüllt wird.

Ein Brunnen, der zugleich blutbildend und anregend, beruhigend, aufbauend und abtötend wirkt, ist besonders hierfür geeignet. Deshalb haben Franzensbad, Pyrmont, Eiter usw. für dieses Gebiet einen Platz gefunden. In neuerer Zeit ist **Waldschütz** bei Berlin durch seine Moorbad und seinen **Waldschütz-Meer-Brudel** Starkeisen nicht nur als gleichwertig, sondern als besonders wertvoll auf dem Markte für Frauenleiden erschienen ist.

Der **Waldschütz-Meer-Brudel** Starkeisen ist befeuchtet, durch seinen reichen Salzgehalt die häufliche Sekretion der Drüsen zu fördern, durch seinen Eisenhalt das Blut zu erneuern und zu verbessern, durch seinen Jod- und Bromgehalt aufbauend, abschleimend und beruhigend zu wirken, und verhältnismäßig leicht für die Haber- und Zentrifugalbehandlung im **Waldschütz-Meer-Brudel** Trost und Hilfe, welche in ihm einen guten Verdränger fanden und ihrem Danke dafür werden Ausdruck verleihen.

Sei seiner interessanten Zusammensetzung liegt das Kästel und Geheimnis der Bedeutung des **Waldschütz-Meer-Brudel** Starkeisen für die Frauenwelt. Die komplizierte Erziehungsmittel der Frauenleiden geht Hand in Hand mit dem mannigfachen

(Einwirkung des Meer-Brudels, und sein Einwirken) so vielen Richtungen erklärt die Behauptung, daß **Waldschütz**, die Funktionsförderung aller in Betracht kommenden Organen, vor allem aber die Anregung des Appetits der Darmmuskulatur und der monatlichen Reinigung, besonders leistungsfähig ist und der **Waldschütz-Brudel** regelmäßiger, leichter und ohne Komplikationen, über die Bedeutung dieser für das Frauenleiden die wichtigsten Epochen zu erkennen und zu fördern verhilft, über den Zusammenhang der Menstruation mit dem Gesamtorganismus der Frau bespricht, wird in Lieberer-Einstimmung mit den erprobten Methoden und Patienten den **Waldschütz-Meer-Brudel** Starkeisen in Danabreit als ein gültiges Heilmittel der besten Natur betrachten und in ihm ein Vorbeugungs- und Heilmittel erkennen, welches die körperlichen und seelischen Leiden des weiblichen Geschlechts auf ein geringes Maß herabzubringen, wenn nicht ganz zu beseitigen vermag.

Ausführliche Literatur befindet auf Wunsch gratis und franco die Krankenvermittlung des **Waldschütz** und **Waldschütz-Meer-Brudel** 65 Fla., bei größeren Bestellen tritt eine entsprechende Ermäßigung ein.

- Überlagers in Halle a. S.: **Apotheker W. Hofer, General-Anzeiger, Geiststr. 59/60 u. Kohlshütterstr. 1, Helmbold & Co., Leipzigerstr. 104, Bahnhofs-Apothete, Delitzscherstr. 92a, J. Stitz Naechl., Gr. Steinstr. 33, D. Berthold, Gr. Steinstr. 48, H. Pusch, Ludwig Wuchererstr. 75, Löwen-Apothete, am Markt, M. Rädler, Rannischerstr. 2, M. Ott, Steinweg 26, In Merseburg: R. Kupper, Central-Drogerie.**



# Möbelfabrik C. Hauptmann

KL. Ulrichstr. 36a u. b. Halle a. S. Poststr. 3.

**Gr. Spezialhaus solider  
"selbstgefertigter"  
Möbel-Ausstattungen**  
Ca. 100 Musterzimmer.  
**Besichtigung ohne Kaufzwang höf-  
lichst erbeten.**

## Eine thüringische Dorftragödie.

Von unserem Korrespondenten.

in Weimar, 8. Oktober.

Vor dem hiesigen Schouergesicht gelang heute die Verhandlung gegen den Gutsbesitzer Albert Barth in Verbindung mit Pauline geb. Wagner aus Zangenhäuser in Thüringen wegen Mordes an ihrem Bruder bzw. Schwager, dem Landwirt Richard Wagner. In die Verhandlung spielt auch die bis heute noch nicht geklärte Ermordung eines Gutsbesitzerstehenden Reichs-Juden herein, die bereits sechs Jahre zurückliegt. Mit der Verripa John hatte der angeblich ermordete Richard Wagner ein Liebesverhältnis, bei dem er seinem Bruder Karl im Wege gestanden haben soll. Die öffentliche Meinung definidierte damals Karl Wagner, das Mädchen aus Eisenfeld ermordet zu haben, jedoch waren Beweise hierfür nicht zu erbringen. — Richard Wagner war vor einiger Zeit tot in jenem Dörfchen gefunden worden und die Untersuchung ergab, daß er höchstwahrscheinlich ermordet worden war, worauf Karl Wagner und die Eheleute Barth in Untersuchungshaft genommen wurden. Die Verhandlung der thüringischen Verurteilten Pauline Barth nahm fast den ganzen Tag in Anspruch. Sie ist eine unheimliche, blasse, granbräunliche, aber sonnenverbräunte Frau, während ihr mittelgroßer Gemann, der Gutsbesitzer Albert Barth, ein früherer Mann mit grauem Haare, braunen Saar, im 50. Lebensjahre liegt. Sie sind seit 15 Jahren verheiratet, Kinder besitzen die Eheleute nicht. Sie bewirtschafteten bis zu ihrer Verhaftung gemeinsam ein Baumgut in Zangenhäuser, einem Dörfchen im Südwesten der in der Nähe von Saalfeld. Auf die Frage, ob sie sich der ihr zur Last gelegten Thatigkeith bekenne, erwiderte sie, das könne niemand sagen; sie habe

aus Liebe und gutem Gemüth

ihren Bruder, den sie erhängt aufgefunden hatte, obgezeichnetem. Um der Familie die Ehre zu erheben, habe sie ihren Bruder umgebracht habe. Keine niemand bekennen. Das Verhör drehte sich in der Hauptsache um die Umstände, unter denen der verurteilte Richard Wagner aufgefunden wurde. Der Bruder der Angeklagten, Karl Wagner, der gleichfalls als verdächtig in Haft genommen wurde, hatte sich im Gefängnis in Ruhla aufgegeben. Er sagt er hatte, hatte bei seiner Vernehmung angegeben, Richard Wagner sei ganz schön in seinem Dörfchen — Albert Barth, der heutige Mitangeklagte, hatte angegeben, sein Schwager sei von einem Fremden, der Gelb wolle, erschossen worden. Pauline Barth hatte wiederum ausgelegt, sie hätte ihren Bruder in jenem Zimmer an einem Nagel erhängt aufgefunden, ihn abgehängt und später ins Bett gelegt. Der Selbstmord müsse nachmittags erfolgt sein. Später änderte Pauline Barth ihre Aussage dahin ab, sie hätte ihren Bruder Richard vormittags an der Feinleintreppe aufgehängt gefunden und ihn dann in seine Zelle gebracht und den Leichnam zu Bett gebracht. Trotz der Vorhaltungen, daß alle ärztlichen Befunde gegen Selbstmord sprechen, bleibt sie dabei, daß ihr Bruder sich selbst erschossen habe und zwar vermutlich in einem Anfall von Geisteskrankheit. Zeitweilig war er auch längere Zeit in der Krankenanstalt Silberhüfchen untergebracht gewesen. Der verurteilte Richard Wagner hatte von seinem Erbteil an seine Schwester und an seinen Bruder Karl je 6000 Mark ausbezahlt, hatte aber nur 4000 Mark davon bezahlt, obwohl er über ein Vermögen von circa 35 000 Mark verfügte, einen größeren Waisenanteil und ein paar Anwesen besaß und außerdem Straßbücker im Welt gehabt hatte. Die Vermögensfrage zwischen den Geschwistern waren nie besonders gute. Wie die Anklage annimmt, hat die Pauline Wagner unter Verdacht ihres Mannes und ihres Bruders Karl ihren Bruder Richard erschossen, um sich in den Besitz seines Vermögens zu setzen.

## Aus der Umgebung.

**• Weitz, 8. Oktober. (Wasserschönung.)** Dem pensionierten Zollamteier Friedrich Reich hier wurde das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens verliehen.  
**• Kiepitz, 8. Oktober. (Von unserer erneuerten Kirche.)** Der letzte Sonntag war ein Festtag für unsere Gemeinde. Die schon erneuerte Kirche konnte endlich wieder zum Gottesdienste benutzt und eingeweiht werden. Die Kirchpredigt hielt Herr Ortspfarrer E. Hoffel. Im Jahre 1755 mit diesem, weil kühnerem Baume erbaute, im Jahre 1874 nur Restarbeiten erneuert, war die Kirche in den letzten Jahren durch Heizung und Beschaltung veranfallt. Darum wurde der Beschluß der kirchlichen Organe, das Innere wiederherzustellen, mit großer Freude begrüßt. Der Patron der Kirche, Herr von Haußhaupt aus Stol-

mit, und das königliche Konflitorium genehmigten die Pläne. Nun ist nach dreimonatlicher Arbeit das Werk vollendet. Alle alten Fenster sind durch die Firma Richard Sieber in Halle in kunstvoller Weise mit Antiquierglas erneuert und mit kirchlichen Gemälden geschmückt. Die Ausmalung hat Ardennelecker, Bronze-Halle a. S. in kunstvoller vollendeter Weise durchgeführt. Ein schöner Schmuck sind die elektrischen Beleuchtungsformen und die Notstrommatten, mit denen der Fußboden belegt ist. Die Kirche, die außerdem mit drei prächtigen Glasmalerfenstern im Altarraum geschmückt ist, gewährt mit ihren schönen Säulen und Girlanden einen herrlichen Anblick. Die Erneuerung der Orgel findet erst im nächsten Jahre durch Hoforgelbaumeister Kühlmann aus Jörbig statt.

**• Kiepitz, 8. Oktober. (Jagdbericht.)** Bei der hiesigen Jagd und Nachjagd der Herren Gutsbesitzer E. Köppe und G. Hartmann wurden von 36 Schützen 276 Vögel, 26 Fledglinge und 1 Fasan erlegt — ein ganz vorzügliches Ergebnis.  
**• Schraplau, 8. Oktober. (Weißwiesel.)** Das Rittergut Oberamt Schraplau, seit mehreren Jahren im Besitze des Herrn Altmair Heine-Sabmersleben, wurde an Herrn Rittergutsbesitzer Bergel-Leutfehnel veräußert. Die Heirat ereignet am 1. Januar 1918.

**• Weipzigerfeld, 8. Oktober. (Wein-Einleitung.)** Im Fall 1) zu der Sangenborfstraße spielte der neunjährige Sohn der Witwe Hiltel, indem er eine dicke Schnur an die Stubendecke befestigte und durch eine Schleiße am unteren Ende des Fadens den Kopf steckte. Der Sohn, auf dem der Knabe hinhing, fiel um, die Schlinge zog sich zu und der Verurteilte war wirklich erhängt. Wiederbelebungsversuche hatten keinen Erfolg. — Der Wirth in der Gammelsdorf beschäftigte Arbeiterin Marie Siedelmann wollte einen Keller an der letzten Transmissio abhaben, wurde aber durch den Wirth Hermann Lehmann, der Wirthmann trug einen Arm- und einen Schenkelbruch davon.  
**• Naumburg, 8. Oktober. (Die ungewöhnlich frühen Ernte.)** Die erntelustigen Obstbäume und namentlich dem Weizen sehr geschadet. So ist in den Weizen mit 27 und Roggen mit 28 und Hafer mit 28 die große Zeit des Wachstums erlören. Dadurch ist den Weizenbauern ein Schaden entstanden, von dem man sich vielleicht ein Bild machen kann, wenn man hört, daß ein hiesiger Bergbesitzer den seinigen allein auf 3000 Mark schätzte.  
**• Schwiebitz, 8. Oktober. (Bürgermeisterwahl.)** Bürgermeister Wenbold, der sich in seiner ersten Amtsperiode um die Vermittlung eines Zubehörs große Verdienste erworben hat, wurde in der letzten Sitzung der Stadtratskommission auf weitere zwölf Jahre wiedergewählt.


**• Greppin, 8. Oktober. (Eine wilde Schlägerei.)** bei der das Weiser eine Hauptrolle spielte, fand am Sonntag, nachmittags gegen 6 Uhr, an der Brücke über den Berggraben, zwischen braunkleiden französischen Arbeitern statt. Die Weiser löste einige heftigste Männer schritten ein, nahmen einem Beteiligten das Dolchmesser weg, verschlehten zwei Kroaten und lieferten diese geschlossen an das Gefängnis in Mitteldeutsch. Die drei anderen Kroaten entzogen sich der Verhaftung durch flüchtende Flucht.  
**• S. Zornau, 8. Oktober. (Wegen Verletzung.)** In der Nacht des letzten Jahres wurde die 27 Jahre alte Frau Wolf aus Mühlberg in das hiesige Gerichtsgefängnis eingeliefert. Die 76jährige Frau Ludwig aus Mühlberg, die in die Wirthschaft wurde verurteilt sein soll, wurde ebenfalls in Haft genommen.

**• Wörlitz, 8. Oktober. (Kampagne.)** Die Sonderfahrt begann am Dienstag ihre Kampagne. Der hiesige Gemeindevorstand, unter Vorsitz des hiesigen Bürgermeisters, zuzugle auf dem Wege nach dem Brunnentum auf den größeren Erdboden aus und brach ein Bein.

**• Magdeburg, 8. Oktober. (Schülerleichenmord.)** Der 16jährige Gymnasialist Gerhard Richter, der am 8. Oktober die hiesige Wohnung verließ und sich hier Weitz nach Frankfurt am Main begab, hat sich in einem dortigen Hotel erschossen. Er hatte in Frankfurt a. M. den Rest des mitsgenommenen Geldes beim Beriberen verloren.  
**• Garbe a. S., 8. Oktober. (Mach's interisch.)** wurde von 10 000 Mark ist getrennt der 16jährige Kaufmannslehrling Hermann Anders flüchtig geworden. Mit einer gefüllten Kofferung hatte er den genannten Betrag von der hiesigen Privatbank abgehoben.  
**• Saabisberg b. Weipzigerfeld, 8. Oktober. (27 Diebe.)** Bis jetzt sind 27 Personen aus untermen Dörfchen, die von einem Mitternachts Diebstahl erbeutet wurden, zusammen weit über 100 Jir. Schaden gelitten haben. Selbst sogenannte "bessere Leute" haben sich an der Ernte auf fremdem Grund und Boden beteiligt.

Allein bei einer Person sollen über 30 Bentner aufgefunden worden sein.  
**• Barmbeck, 8. Oktober. (Gewehrraub.)** Beim Weggehen eines Erbsoldaten beim Herrn Rittergutsbesitzer Herr Linden gehen durch die Arbeiter zwei Gewehre gestohlen und an die Privatpolizei abgeliefert.

**• Frankenhäuser, 8. Oktober. (Die Kurfrausfrage.)** Von der Währungsreformverammlung wurden alle Anträge zum Bau eines Kur- und Logierhauses abgelehnt. Die Währungsreform veranlaßt eine abwartende Stellung ein, bis die Kanonisation durchgeführt und die Währungsreform beschlossen ist.  
**• Gerrode, 8. Oktober. (Breuender Eisenbahnenwagen.)** Bei einem hier vorgefertigten einleitenden Güterzuge bestand sich ein breuender Eisenbahnenwagen. Die aus 200 Zentnern bestehende beladene Ladung war unterwegs in Brand geraten und das Feuer hatte die ganze Ladung ergriffen. Der Wagen wurde an eine abgelegene Stelle gebracht und von der Feuerwehrt nach angetragener Arbeit gelöscht. Der Wagen ist wenig beschädigt. Man vermuthet Selbstentzündung.  
**• Götzen, 8. Oktober. (Wom elektrische Stromaufnahme.)** Im Dorf Weipzigerfeld dort elektrifizierte Seite führt der 17jährige Knabe Willy aus Götzen den Mast der elektrischen Überlandzentrale, berührte die Stromleitung und stürzte tot zu Boden.



### Unsere Marine

2 Pfg.-Cigarette.  
**Georg A. Jasmatzki A.G.**  
größte deutsche Cigarettenfabrik  
Dresden.

## Mach' keine Wize, mein Sohn!

Du darfst nicht meinetwegen einfach nicht im Stich lassen, denn ich habe einen Menschen, der in der Verfallung ist, wenn ich nicht komme, wie du. Dein Zustand ist so freilich unheilbar, aber du bist noch gesund, und ein einziges Mal für dich sorgen zu lassen. Ich würde dir nichts anderes sagen, wenn ich nicht in der Absicht wäre, dich zu heilen. Ich würde dir nur sagen, daß du morgen unbedingt in Ordnung bist. Abermalig erhaltend. Schradel 25 Pfennig. Nach dem Annehmen wolle man unbedingt auid.

• Mitternachts:	Nm 8. Oktober.	Breitensfeld	Unterweg	+012			
• Klebe:	-1.2.	Sernburg	-091.	Galde	Deurweg	+154	
• Unterweg:	+012	Amberg	+088.	Dresden	-054	Magdeburg	+154
• Ertrich:	8. Oktober	+120.					

# NAMEDY

## Das Mineralwasser des XX. Jahrhunderts.

<h3>Tafelwasser:</h3>	Unübertroffen an Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit. Vollständig enteinst. Erfrischender Geschmack durch leichten Zusatz eigener natürlicher Kohlensäure. — Appetitanregend. — Verdauung fördernd.
<h3>Gesundheits- u. Heilwasser:</h3>	Nach Hunderten von Ärztlichen Gutachten besonders heilkräftig bei Gicht, Diabatos sowie Nieren- und Blasenleiden und den mit Säurebildung (Sodbrennen) einhergehenden Magen- und Darmkrankheiten usw.
<h3>Idealgetränk:</h3>	Erfrischend u. Beschwerden vorbeugend, heilwirkend bei Katarrhen der Atmungsorgane, Influenza.

Brochure des Geh. San.-Rats Dr. PFEIFFER und Auszug aus kirchlichen Anerkennungen gratis und franco.

<b>Volkstümliche Preise</b>	<b>20 ganze Flaschen M. 5.00</b>	
	<b>20 halbe Flaschen M. 3.50</b>	

Flaschenpreis 19 Pf., welche bei Rückgabe der Flaschen erstattet werden.

Generalvertrieb für Halle a. S. und Umgehung:

## M. Waltsgott Nachf.,

Inh.: Ernst Schulze, Gr. Ulrichstrasse 30. Tel. 603 und Ulrich-Drogerie, Kleine Ulrichstrasse 2.  
Prompter Versand nach auswärts.  
Auch erhältlich in allen Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogerie-Handlungen, Hotels und besseren Restaurants.



**NAMEDY - SPRUDEL**  
Rheinsaal NAMEDY Der mächtigste Götter der Erde. bel Andersach am Rhein.







### Prinzeß Lolos Verzicht.

Roman von G. Gossiga-Walzer.

(Fortsetzung.)

19) „Wissen muß ich sein sorglich damit umgehen. Nun sei ganz ruhig, ich weiß schon, was ich tue, hab' schon meinen Plan. Und sobald ich herausbekommen hab', weshalb sie Dich mit uns erwidert Du Dich.“

„Telegraphisch aber, Lantchen.“

„Das ist selbstverständlich, ich weiß doch, daß Du die Minuten zählst.“

„Du bist ein Engel, Lantchen.“

„Sie lächelt.“

„Du — das laß Becker sofort mit hören, der ist anderer Ansicht.“

„Fürst Eugen hätte ihr galant die Hand.“

„Ein Engel bist Du gewiß nicht, Sibulle, das wäre auch schön. So temperamentvolle Engel gibt es nicht. Aber eine lange, verständigste Frau bist Du immer gewesen — und meines Erbheims eine zweite, liebenswürdige Mutter.“

„Sie wurde tot und ich unglücklich jung aus.“

„Ach, geh, Dohert, mach' mit mir 'glaublich. Duft doch manch' liebes Mal gekümmert, wenn ich auf Deine Prinzen eines so temperamentvollen Pfaffen ansähe.“

„Fürst Eugen freige.“

„Bei Alexander müßte ich Dir freilich Widerpart halten. Fürsten dürfen nicht so impulsiv sein. Aber bei Joachim hab' ich Dir doch allezeit freie Hand gelassen.“

„Prinzeß Sibulle laß Joachim mit schielgeblenem Kopf freilich an. Dann laß sie laßend zum Fürsten auf.“

„Du, Dohert, der ist mir aber auch geraten, geht? Hast doch selber Deine Freundschaft.“

„Fürst Eugens Wagen traidieren der dätterlichen Stadt. Er antwortete aber nicht und lächelte ihr nur noch einmal die Hand. — Als Prinz Joachim seiner feinen Vater und Lantchen Sibulle an den Wagen geleitete — er selber blieb in Hallenbahn, wo er von heute ab seinen Wohnsitz nahm — wollte er seiner Tante für ihre Willkür noch einige Anfraktionen geben. Sie mochte jedoch eine abweichende Bewegung.“

„Still — sein Wörtel sagt mir mehr. Ich hab' meinen Plan und lenne ja Deinen Personstrom genau.“

„Er brühte ihr die Hand.“

„Einen Gruß lennt mir immerhin an das Prinzeßchen be-Allen“, sagte sie lächelnd.“

„Er lennte.“

„Tausend schändliche Gräße.“

„Ob mein! Da reiß' ich mit schiverem Gepädd!“ (legte sie.

Dann reichte sie ihm aus dem Wagen noch einmal die Hand, die er an die Lippen sog. Mit einem fremdbildigen Gruß gegen die auf der Freitreppe aufgestellten Beamten und Diener für seine Dohert mit Prinzeß Sibulle davon nach der zwei Stunden entfernten Residenz.

Prinzeß Lolo wartete, nachdem ihr Verzicht abgeschrieben und die Schreiber abgereicht war, mit einiger Unruhe darauf, was nun das Schicksal bringen würde.

„Sundacht traf schon am anderen Tag ein Schreiben des Justizrat Dohert ein. Er schätzte den Empfang ihres Schreibens und bei der Prinzeßin, sich einige Tage mit der Erledigung der weiteren Angelegenheiten zu geben. Sobald er in Falkenstein die wichtigsten Geschäfte geregelt habe, würde er sich erlauben, nochmals persönlich bei Durchsicht vorzusprechen, um die geschäftlichen Angelegenheiten zu ordnen. Vorläufig sei an ihrer sofortigen Verlegung eine Summe bei einem näher bezeichneten Bankier in Weibenburg niedergelegt worden, wovon sie jederzeit abheben könne, soweit ihr beliebt.“

Prinzeß Lolo eilte mit dem Briefe zu Fräulein von Birckhahn.

„Es, Birckhahn — jetzt kann das Schlemmerleben losgehen. Da sich mit diesem Papier brauch' ich nur zum Bankier zu gehen und gleich bekomme ich Geld, so viel ich haben will. Ach, Birckhahn, es wir beide wohl mit Grazie Weid ausgehen können? Du — heute mittag mit Frau Wangemann eine feine Kolbenteile braten — und Schokoladenpudung muß es zum Nachschick gehen. Was meinst Du, ob ich mir ein neues Kostüm bei Schmidt laufe — aber gleich zwei? Weißt Du, so ein famoles englisches Trauerkostüm, wie ich mir schon immer gewünscht habe. Und dann noch ein weiches aus feil billigem Stoff, wie Renates neues Geschloßschloß. Schmidt ist so ziemlich teuer — aber man bekommt doch gleich etwas Fertiges.“

Birckhahn war gleich Feuer und Flamme.

„Natürlich, Rindchen, ein paar gute Kleider muß Du haben, es wird Zeit, daß Du mal was Ebenbürtiges angestrichen bekommst.“

Prinzeßin lennte glückselig bestimmen.

„Ach Du — wie mir das sein wird — lauter neue Kleider — nicht erst aus weiter Hand. Und Du mußt natürlich auch neue Kleider bekommen. Dein Schwarzeschwarz frocht nächstens aneinander. Und ein feines, schwarzes Tuchkleid bekommst Du auch, damit Du sich warm fühlst. Und einen neuen Tuch laufen wir uns auch und Stiefel und Handschuhe.“

„Ach, Rindchen — nur nicht gleich so drauf los wirtschaften. Wir müßen doch erst mal von Dr. Ocker hören, wie viel Du im Jahre ausgeben darfst. Ich hab' ja keine Ahnung.“

„Ach, ich glaube, es ist idirektlich viel — so schontausend Mark! sicher — oder noch mehr. Vielleicht aber auch weniger. Aber an einer neuen Equipierung für uns beide muß es jedenfalls reichen.“

Ein wenig leichtsinnig müßen wir im Anfang sein, damit wir wenigstens mal wissen, wie es ist, das Leben zu haben. Wir machen uns jetzt gleich auf den Weg. Wo meinst Du — tausend Mark kann ich mir doch für erste vom Bankier geben lassen?“

Birckhahn erstarrt.

„Tausend Mark? Rindchen, das ist ja ein kleines Vermögen.“

„Aber nachdem sie bin und der gerechnet hatten — die Sibulle, welche und das Hausmädchen sollten doch auch eine Freude haben und Prinzeßchen war ja glücklich, einmal Bekannte einzulassen zu können — da haben sie ein, daß tausend Mark kaum ausreichen würden.“

„Es ist auch sicher nicht so viel, Birckhahn, denke doch nur, ich bekomme eine halbe Million.“

„Aber?“, sagte Birckhahn eifrig.

„Du gibst sie zum Bankier und holst tausend Mark. Das ging so glatt und leicht. Der Bankier machte gar keine Schwierige leisten und stolperte vor Deception über eine Unmenge „Durchsicht“ hinaus.“

Die guten Weibengänger wußten schon, daß Prinzeß Lolo eine große Erbschaft gemacht und daß Prinzeß Renate abgereicht war. Sie führten nun an Thr und Frankfurt, um das Prinzeßchen zu sehen und möglicherweise einen Gruß zu erst halten.

Prinzeß Lolo genoh mit der ganzen intensiven Selbstigkeit eines frohen Kindes die erste Einkaufstournee. Und während sie mit Birckhahn von Geldschick die Bekanntschaft machte, stellten sich immer neue Wünsche ein, deren Erfüllung sich als notwendig erwies. Einige neue bequeme Kleider müßte man unbedingt haben und für Frau Wangemann in die Küche einen Kochherd, den sie sich so schön leicht wünschte. Und Sibulle sollte einen mit Leder besetzten Sessel haben und einen neuen Vogelbauer für seinen Sparzier Vogel. Und Sibulle die Stühle und Schürzen für die Sibulle und das Hausmädchen, auch eine goldene Brosche für Frau Wangemann wurde erstanden und für Sibulle eine lange Weite mit dem Widens Widmard.

„Es stellte sich heraus, daß die tausend Mark nicht reichten, man müßte noch mehr zum Bankier gehen und tausend Mark holen.“

Prinzeßin fragte ganz vergagt, ob sie das zweite Tausend bekommen könne. Der Bankier versicherte, daß er ohne Schwierige leisten das Gebührende auszahlen könne. Birckhahn brachte aber einsetzt. Trotzdem verließ Prinzeßin mit weiteren zweitausend Mark den Bankier.

„Rind“, riefte Birckhahn, „das sind ja nun schon dreie tausend Mark!“

„Prinzeßin lennte ganz leichtsinnig.“

„Du nicht doch, es macht gar keine Schwierigkeiten. Ach — und es ist so schön, so aus dem Wollen einzulassen zu können. Mein — heute darfst Du mir kein Wort breinreden. Jetzt geht mir erst mal zu Bankier Junge und essen Weinbeutel mit Schokolade.“

## Für die neue Wohnung auf Kredit

**Möbel- und Ausstattungs-Geschäft**

**N. Fuchs**

Halle a. S.,  
am  
Gr. Kirchstr. 54.  
L. & B.  
Dpa.

**Zu den günstigsten Zahlungs-Bedingungen verkaufe:**

Möbel für 98 A.	Anz. 6 A.
Möbel für 198 A.	Anz. 15 A.
Möbel für 298 A.	Anz. 22 A.
Möbel für 400 A.	Anz. 35 A.

**Anzüge Paletots**  
aus klassische Nonhellen.

**Kleider, Anzüge, Hemden, Hosen, etc.**

Beamt und Kunden, die ihr Konto beglichen, erhalten Kredit ohne Anzahlung.

Kredit an Jedermann!  
Auch nach Auswärts.  
Stross diskret. Wagen ohne Firma.

Wooleraten nur 1 1/2 %

**Schreibers Abfuhr-Institut**

vom. Walter

empfiehlt sich den Haus- und Grundbesitzern zur regelmässigen Abfuhr der Abort- und Aschegruben zu zivilen Preisen.

— Bestens empfohlen durch den Haus- und Grundbesitzerverein. —

Halle a. S., Kellnerstrasse 1. Fernspr. 1078.

Ab 1. Oktober befindet sich mein Institut nebst Landwirtschaft Schmiedstrasse 20.

**Schnittmuster**

nach Maß für Damen u. Kinder garantiert auf passend.

**Helene Marlin,**  
Stad. gebildet, gele in Halle gewählte Meisterin.

Halle a. S., Gr. Kirchstr. 54.

**Lahusen's Lebertran**

Blutarmut, Angst, Krankheit, Hautausschlag, Hals- und Lungenentzündungen, Husten, zur Kräftigung sehr schätzbar, in der Entwicklung zurückbleibender Kinder empfehlenswert, als regelmäßige Kur mit Nutzen.

Durch seinen Jod-Iodin-Zusatz der wirksamste und meistgebrauchteste Lebertran. Gern genommen und leicht zu vertragen. Nur echt in Originalflaschen a. M. 2.40 und 4.80 mit dem Schutzwort „Lahusen“ und dem Namen des Fabrikanten Apotheker Willh. Lahusen in Bremen.

Frisch zu haben in allen Apotheken in Halle a. S. Umgebung.

**Harmoniums**

die weltberühmte Marke

**Flannborg**

von Mark 100 bis Mark 2000 in grosser Auswahl allein bei

**C. Rich. Ritter, Halle a. S.**

Grossy, Sägs. Hoflieferant

**Prof. Ehrlich's Geschlechtskrankhe.**

Bedeut. I. d. Wissenschaft, sowie Heilung der Gonorrhoe (Harnröhrenentzündung) und Syphilis ohne Quacksalbe, ohne Schmerz, ohne Berufsstörung, ohne Nachkur, falls Aufkl. Brosch. 16 disk. versch. M. 1.20 Spezialarzt Dr. Ehrlich ist in der Städt. Heilanstalt, Heilvers. Franz. Str. 12, Kronprinzstr. 45, Halle a. S., Gr. Kirchstr. 54.

**VOSS-HERD**

Neue Modelle 1912. Speersamer Brennstoffverbrauch. Hohe Leistung bei jedem Brenne und Backen. Elegant, solid, sanft.

**Otto Günther jun.,**  
am Pilsenerstr. 3. — Tel. 1325.

**Ausnahme-Angebot.**

Jeder erhält franko neb. abgebild.

**Touristen- und Theater-Glas in der Uhr**

gegen Einzahlung von Mk. 1.00.

Ein reizendes Geschenk. Elegant und praktisch.

Philipp Bernhart, Metzger 4.

**Kautunreinigkeiten**

Beständig fester und feiner

**Bogelfutter**

für alle Vogelarten.

**Putz! Schöne Dine!**

Reizende Dine in billiger garnierter Toilettenwäsche 24. 1. 29

**Alter Nordhäuser**

ist schon nie Stogal a. Ritter Str. 130. 5. 98

**Max Künzel,**  
Wagendruckerei 59.

**Da. Salon!**

echt amerit. Petroleum, liefert frei Haus u. nachwärts Rechnung. W. Krauss, Brüderstr. 24. 1. 1. 29

**Zimmer-Uhren**

Gur die neue Wohnung empfehle ich

meheren Stellen mit Gons. Demosa. u. Baricogons in enormer Auswahl. 2 Jahre Garantie.

**August Neckel,**  
Hofuhrmachermeister.  
Steintweg 48.  
Telephon 2068.

**Ein Preissturz in Tapeten**

Seheut ist jedermann unsere haunenerregend billigen Preise für neue, moderne Tapeten. Unsere Verlässlichkeit ist konkurrenzlos durch unsere Verifikation. Ueber Verzug von anderer Seite unsere Preise zu halten, ist dergewöhnlich am billigen werden wir stets bleiben. Sie bekommen bei uns folgende Tapeten:

Die reizende Tapeten für 9 W. herrliche Goldtapeten für 17 W. Neuartigen von der Rolle 5 W. an 2. 340

**Cremer's Tapetenhaus,** G. m. b. H. Grosse Ulrichstr. 26, Ecke Jägerplatz.

ebenfalls Linoleum-Tappiche, -Läufer u. Wachsische enorm billig.



schne. Du — die schmecken großartig, ich war einmal mit Renate dort. Und Du triffst eine Tasse Schokolade dazu — jawohl — bis mittig ist noch lange Zeit. Und nachher laß ich für Dein Zimmer einen bequemen Divan und neue Gardinen. Für mich wird Renates Salon gerade gemacht. Und die Beschäfte bei Gombes laß ich doch noch für Dich, damit Du nicht immer kalte Hände hast im Winter.

Wirfhühnchens Protest fällt nichts. Er war auch nur schwach, denn dem guten alten Fräulein fiel auch der Reizdium wie ein Rauch auf Kopf. Prinzess Lolo sah vier Windbeutel auf und überlegte dazwischen, was alles noch zu tun war. Heute sollte nur „das Nötigste“ besorgt werden. Morgen und übermorgen waren ja auch noch Tage. Und dann sah das Prinzehchen wieder ganz träumend auf den Mantelplan hinaus.

„Ob ich wohl bald Wiederkehr von ihm bekomme, Wirfhühnchen? Meinft Du nicht, daß er schon hätte von sich hören lassen können?“

Wirfhühnchen meinte es auch. Und sie baren in aller Eile ein paar Luftschiffchen für die Zukunft.

Aber dann lachte doch wieder die Luft am Einfassen und man ging weiter.

Schokolade und glückselig wie die Kinder kamen sie eine Stunde später als sonst zu Tisch. Zum Glück hatte Frau Vangemann die Verpöpfung vorausgesehen und so kam die verschwenderische Kollage in herrlicher Vollendung und Frische auf den Tisch. Trop der vier Windbeutel tat ihr Prinzehchen alle Ehre an. Und der Schokoladenbuckel kam noch zu seinem Rechte.

Prinzehchen freute sich nun auf das Eintreffen und Auspacken aller der Einfälle, die man ihr zuschicken wollte.

Nach Tisch ging sie mit Wirfhühnchen in den Park, nachdem sie Briefe gegeben hatte, daß alle eintreffenden Pakete im Speisezimmer aufgestellt werden sollten. Die gekauften Möbel wurden erst in den nächsten Tagen geliefert.

Prinzehchen geleitete Wirfhühnchen wie immer zur Schlämmerbank. Die Sonne schien so warm und hell und das Mittags-schläfchen im Freien besaß dem alten Fräulein so gut. Prinzess Lolo ging dann allein tiefer in den Park hinein und suchte ihr Testament auf.

Träumend schaute sie durch das Fenster in den Park. Dem würde nicht eine freistehende Mauermauer zum Fenster herbeirufen: „Grüß Gott, Prinzess Lolo!“ — „Wann würde sie das wieder hören?“ — „Sag und schlauchtsoll klopfte ihr Herz. Hier im Testament schien ihre Seele dem Geliebten näher zu sein. Heute ist doch hier ihre glücklichsten Stunden mit ihm verlebte.“

„Wann wird er wiederkommen?“

Diese Frage legte sie sich wieder vor, wie schon so oft. Wirfhühnchen hatte gestern zu ihr gesagt: „Wenn er aber nun nie wieder kommt, Kindchen, wenn er bloß sein Spiel mit Dir getrieben hätte?“

Wie war da ihr Herz schmerzhaft zusammengesucht. Kein — das konnte nicht sein. Sie hätte den Glauben an alle Menschen verlieren müssen. Er hatte ihr gesagt: „Ich komme wieder oder ich sende Boten.“ Daran wollte sie glauben, daran sich halten. Er konnte nicht gelogen haben. Denn aber sieht ich doch ein leises Jaagen in ihrer Seele. Wie oft war treue Liebe verraten worden, wie oft wurden gläubige Herzen betrogen. Wenn das auch ihr Schicksal sein sollte!

Sie sprang auf und streckte die Hände wie abwehrend aus. In ihren Augen dümmerte das Martyrium des Weibes, das warten muß, warten, bis der Mann das erste Wort spricht. Ihr weiches, junges Gesicht bekam einen leisen Leidenszug, aus Angst und Schuldgefühl. „Recher Gott — lieber Gott — das läßt du nicht zu — er darf mich nicht vergessen oder verraten — nein, das läßt du gewiß nicht zu. Ich liebe ihn doch so sehr, so unendlich. Und wenn ich ihm nicht angehören kann — dann — ach — dann freut mich die ganze Welt nicht mehr. Daß mir diesen einzigen Menschen, diesen Vater im Himmel, diesen einzigen, süßen ihn zurück zu mir, ich bitte dich, so sehr ich kann.“

So betete sie in heiser Inbrunst und presste die Hände aufs Herz, als fürchte sie, die Allmacht ihrer Liebe könnte ihr die Kraft hinwegnehmen.

Dann klopfte sie wieder Tür und Fenster und ging langsam durch den Park zurück.

Auch sie in der Nähe der Schlämmerbank angekommen war, kam ihr Wiehle aufgetragene Entgegnungen.

„Prinzehchen, Prinzehchen — es ist Besuch angekommen, Prinzehchen müssen schnell ins Schloß kommen.“

Prinzess Lolo machte ihm, nach der Schlämmerbank hinübergehend, lebhaftes Zeichen.

„Schren Sie doch nicht so, Wiehle, Sie werden mir ja Fräulein von Vorkuh auf Besuch ist angekommen? Doch nicht für mich?“

„Doch, für Prinzehchen.“

„Wer ist es denn, Wiehle?“

„Ach Gott, ach Gott, Prinzehchen werden staunen, eine hohe vornehme Dame mit weißem Haar und schwarzen Augen. Eine Dienerin hat sie auch bei sich und ich soll Prinzehchen man melben, Prinzess Sibylle von Schwarzenfels ist da.“

Prinzess Lolo sah betroffen auf.

„Prinzess Sibylle? Das ist doch nicht möglich“, sagte sie aufgeregt.

„Doch Prinzehchen, so sagte die Dame. Und nun sitzt sie im Salon und wartet. Metta wußte natürlich gar nicht mit so vornehmen Besuch umzugehen und es war nur gut, daß ich da war.“

„Ich sagte gleich: Eure Durchlaucht wollen gefälligst hier in den Salon treten und Platz nehmen, ich werde Ihre Durchlaucht Prinzess Lolo sofort benachrichtigen, Ihre Durchlaucht ergehen sich eben im Park.“ — Ja, so hab ich gesagt, und da haben mich

Durchlaucht auf die Schulter geklopft und mich mit den schwarzen Augen angelacht und gesagt: „Es ist recht, lieber Wiehle, rufen Sie mir Ihre Durchlaucht. Wahrscheinlich, lieber Wiehle“ hat sie gesagt. Ich möchte doch wissen, woher mich die durchlauchtige Prinzessin gleich kommen. Das ist doch seltsam, Prinzehchen, sehr seltsam. Ja — und dann hat die Durchlaucht noch gefragt, ob Ihre Durchlaucht, Prinzess Renate, schon abgereist sind. Und da hab ich geantwortet: „Dank der Nachfrage, so Gott sei Dank.“ Und da hat die hohe Frau gelacht und mir gemint, ich soll man gehen. Und da bin ich denn.“

Prinzess Lolo war einigermaßen bestürzt. Was konnte dieser Besuch zu bedeuten haben? Prinzess Sibylle hier in Weisburg — in dem herrlichen Prinzessinnen-schloß?

„Sie trafte sich auf.“

„Wiehle, gehen Sie hinüber und werden Sie Fräulein von Vorkuh, aber sanft und behutsam, daß sie nicht erschrickt. Und sie soll gleich nachkommen und sich bereit halten, daß ich sie rufen lasse.“

„Ich gehe schon hinein, damit Ihre Durchlaucht sich zu lange warten muß.“

„Schon recht, Prinzehchen können sich ganz auf mich verlassen“, antwortete Wiehle und hing schon jetzt an auf den Fußstapfen zu schaukeln, damit er die alte Dame nicht zu unheimlich aus ihrem Schlämmer meide.

Prinzess Lolo eilte ins Haus. Sie sah prüfend an sich herab. Eigentlich war sie gar nicht vorbereitet, so hohen Besuch zu empfangen. Sie trug den schlichten Ballenrock und eine Weinblau, wie immer im Hause. Aber umkleiden konnte sie sich natürlich nicht eilig. Im Hause lag Frau Vorkuhinger auf der weiß-lackierten Polsterbank. Metta kam herbei und meldete Prinzess Lolo nochmals den Besuch. Frau Vorkuhinger erhob sich eiligst und mochte einen Knix, als sie hörte, daß Metta die junge, schlichte Dame mit „Durchlaucht“ anredete.

Prinzess nicht der alten Frau freundlich zu, hing ihren alten, veredelten Strohhut an den Garderobeständer und strich sich vor dem Spiegel schnell ordnen über das Haar. Dann betrat sie den Salon, dessen Tür Vorkuh öffnete.

Jähend und mit klopfendem Herzen blieb Prinzehchen einen Moment auf der Schwelle stehen. Die heitere Mauer der alten Dame, das frische Gesicht unter dem weißen Haar wachte auf sie, wie auf jeden, der dieser seltsamen Frau gegenübertrat, einen tiefen Eindruck. Mit einer föhlichen Verbeugung trat sie grüßend näher.

„Eure Durchlaucht verzeihen göttlich, daß ich warten ließ — ich ahnte nicht — ich bitte sehr — ich bin ein wenig überhastet durch die hohe Ehre.“

Prinzess Sibylle hatte mit einem strahlenden Blick das Prinzehchen gemuttert.

(Fortsetzung folgt.)

# Cocosa

## Feinste Pflanzen-Butter MARGARINE



**Cocosa-Pflanzenbutter**

Margarine unübertroffen, Bestes Butter-Graatmittel der Gegenwart. Wohlgeschmackvoll nahrhaft und bekömmlich. — *Herbert's Patent*

Alleinige Fabrikanten: *Hall, Karg, Werke* Jurgens & Prinses, S. u. B. H. Gosh (Zell)



## Hala-Kakao

Delikat

leicht bekömmlich, sparsam im Gebrauch p 15 72, 150-72, 2.30 Verkaufsstellen d. Pakete kenntlich.

**Bernh. Most & Co. Halle's Kakao u. Schokoladenfabrik.**

## Zähne 180 M.

Naturgetreues Ansehen. — Kunstschulzahn steinlos, Garantie für gutes Passen und Bruchbarkeit. Der Festigkeit ohne Entzerrnen der Wurzel. Die Reparaturen, Umarbeitung schlechter Gebisse billigst. Klobenieren, Zahnziehen I. Wert, möglichst schmerzlos, schonende Behandlung.

**Paul Wieseher, Dentist, 18 Jahre praktizierend**

### Zahnpraxis „Sanitas“

nur Steinweg 48. I.

Eröffnung: Früh 8-1 Uhr und 4-7 Uhr abends. Sonn- und Feiertagen von 9-12 Uhr. 1933

Hilfsapparate Patienten werden in 1 Tag behandelt.


## Die Fleisch-Teuerung

trifft die Hausfrau nicht so schwer, wenn sie, statt teurer Suppenfleisch zu kaufen, die Suppen aus **MAGGI'S** Suppen in Würfeln herstellt.

Ein Würfel zu 10 Pfg. gibt, nur mit Wasser kurze Zeit gekocht, 2-3 Teller gehaltvolle, wohlschmeckende Suppe, die der besten mit Fleischbrühe zubereiteten Suppe in nichts nachsteht.

Mehr als 40 Sorten sorgen für Abwechslung und tragen jedem Geschmack Rechnung.

Beim Einkauf verlange man aber ausdrücklich **MAGGI'S** Suppen und achte auf den Namen **MAGGI** und die Schutzmarke „Kreuzsterne“.



## L. Weil & Reinhardt, Mannheim

Spezialabteilung für Feld- und Industrie-Bahnen.

# Schienen, Weichen, Schwellen

Komplette Industrie-Bahnen und Anschluss-Geleise.



## „Kronen-Garn“

ist das beste Nähgarn

Verlangt Sie ausdrücklich „Dignowits's Kronen-Garn“ mit ablenstehender Schutzmarke!

## Nur Donnerstag in der Nordsee



Große Fischstrafe 38

Fahlfisch u. Kabeljau ohne Kopf	25 Pf.
Goldbarsch	22 Pf.
Grüne Heringe	22 Pf.
Bratshollen	25 Pf.
Karbonaden vollständig fertig zum Braten	33 Pf.
Aus anderen Seefische billigst.	1/400